34. Jahrgang. Donnerstag, 26. November Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19231. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Nov. (Privattelegramm.) Generalmajor Henning v. **Arnim**, Inspecteur des Remontewesens, geboren 1836 in Koppershagen (Kreis Wehlau), ist gestorben.

— Die Vorbereitung der **Börsenreform** soll nach dem „B. Tagebl." in das Reichsamt des Innern oder der Justiz verlegt werden. Als Vorsitzende der betreffenden commissarischen Arbeiten würden Miquel oder Reichsbank-Präsident Koch genannt.

— In Podwoloczyska sollen Nachrichten aus Rußland eingelangt sein, wonach für **Hülsenfrüchte** ein **Ausfuhrverbot** und für **Oelsaaten** ein **Ausfuhrzoll** von 20 Rubel Gold per Pud bevorstände. Die Nachricht bedarf jedoch sehr der Bestätigung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. November.

Aus dem Reichstage.

Obgleich der Reichstag gestern ungefähr 30 Paragraphen des revidirten Krankenkassengesetzes sozusagen im Fluge erledigte, da wichtige Principienfragen in denselben nicht zur Entscheidung kamen, ist doch nicht daran zu denken, daß die zweite Berathung heute zum Abschluß kommen wird. Erst in dem letzten Theile des Gesetzes kommen u. a. die neuen Bestimmungen über die künftige Stellung der freien Hilfskassen u. dergl. zur Entscheidung. Eine weiteres Hinausschieben der ersten Berathung des Etats über Freitag hinaus ist indessen nicht beabsichtigt, um so weniger als die Festsetzung dieses Termins für die Etatsberathung lediglich mit Rücksicht auf die Verhinderung einiger Mitglieder des Hauses, auf deren Theilnahme die Parteien Werth legen, beliebt worden ist. Für den Etat sind vorläufig die Sitzungen von Freitag und Sonnabend in Aussicht genommen. In der nächsten Woche dürften auch die Börsenanträge zur Verhandlung kommen.

Das Roggendeficit.

Wie in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe erwähnt ist, constatirt die „Nordd. Allg. Ztg." angesichts des von dem „Reichsanzeiger" veröffentlichten Resultats der Ernteergebnisse in Deutschland, daß im Welthandel ein ungedecktes Deficit von 1 468 000 Tonnen Roggen besteht, daß diesem Roggendeficit aber auf dem Weltmarkt ein Weizenüberschuß von 2 Millionen Tonnen gegenüberstehe und demnach „für uns die Gewißheit besteht, das erforderliche extraordinäre Quantum an Weizen zum Ersatz für Roggen dem Weltmarkt entnehmen zu können". Daran zweifelt niemand. Aber die These, welche die Vertheidiger des Herrn v. Caprivi beweisen sollten, war die, daß die Beschaffung des zur Ernährung Deutschlands erforderlichen Roggens gesichert sei. Die „Nordd. Allg. Ztg." räumt ein, daß das nicht der Fall ist, mit anderen Worten, daß die Regierung im Juni, als sie die Suspendirung der Getreidezölle ablehnte, von falschen Voraussetzungen ausgegangen ist.

Nachklänge von Böttichers Erklärungen über die Innungsfrage.

Während die gesammte nationalliberale, freisinnige und reichsparteiliche Presse der Hauptstadt die vorgestrigen Erklärungen des Ministers v. Bötticher gegen Zwangs-Innungen und den Befähigungsnachweis selbständiger Handwerker mit rückhaltloser Befriedigung erörtert, bemühen sich „Kreuzztg." und „Germania", von dem Zünftlerprogramm zu retten, was noch zu retten ist. Die „Kreuzztg." weist in diesem Sinne ganz zutreffend darauf hin, daß eine Organisation des Handwerks in Handwerkerkammern ihren Zweck nicht erreichen könne, wenn derselben nicht die geschlossene, d. h. Zwangs-Innung zu Grunde liege. Die jetzige facultative oder Wahlinnung gleiche einem socialpolitischen Taubenschlage. Von dem Standpunkte der Zünftler aus ist das gewiß zutreffend. Aber die Regierung denkt ja nicht daran, auf dem Umwege über die Handwerkerkammern die Zwangs-Innung einzuführen. Am unangenehmsten ist diesen Wortführern der Zünftler, daß Minister v. Bötticher den Passus aus dem Protokoll der Handwerker-Conferenz verlesen hat, aus dem hervorgeht, daß die Vertreter der Innungen — andere Vertreter der Handwerkerinteressen waren bekanntlich auf der Conferenz nicht anwesend — die Einführung des Befähigungsnachweises, wie derselbe in Oesterreich besteht und in dem Antrage Ackermann-Biehl in Aussicht genommen sei, weder als wünschenswerth noch als zweckmäßig anerkannt haben. Die „Kreuzztg" hilft sich damit aus der Verlegenheit, daß sie erklärt, wenn die von der conservativ-clericalen Mehrheit des Reichstag vorgeschlagene Einführung des Befähigungsnachweises keine glückliche sei, so müsse eben eine angemessenere Form gefunden werden. Die „Germania" geht noch einen Schritt weiter, indem sie die Richtigkeit des Protokolls in Abrede stellt und behauptet, nur die Regelung der Sache nach österreichischem Muster sei abgelehnt worden, nicht aber die in dem Reichstagsbeschluß vorgesehene Regelung. Die „Germania" verspricht denn auch den Nachweis, daß zwischen dem, was in Oesterreich besteht und dem, was der Reichstagsbeschluß wollte, ein wesentlicher Unterschied besteht. An sich ist der Streit um das Protokoll ziemlich müßig. Die Hauptsache ist, daß die Regierung der conservativ-clericalen Mehrheit des Reichstages auf dem Wege zur Zwangsinnung nicht weiter zu folgen entschlossen ist. Gleichwohl wird bei der Berathung des in Aussicht gestellten Gesetzentwurfs betreffend die Handwerkerkammern der Hauptkampf um die Ausgestaltung und namentlich um die Rechte derselben entbrennen, zu dem Zweck, den Innungen die Leitung der ganzen Bewegung in die Hände zu spielen.

Regelung des Checkwesens.

Dem Vernehmen nach bestätigt es sich, daß die Reichsregierung der Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Checkwesens, welche übrigens bereits im Jahre 1882 angeregt war, nunmehr näher zu treten gedenkt, Es sollen zu diesem Zwecke demnächst Commissare des Reichsamts des Innern, des Reichsjustizamts, des preußischen Justizministeriums, des preußischen Handelsministeriums und der Reichsbank zur Berathung der Angelegenheit zusammentreten.

Zur Ausführung der Landgemeindeordnung.

Der ersten Anweisung zur Ausführung der Landgemeindeordnung in den 7 östlichen Provinzen, welche die Bildung der Gemeindevertretung und Gemeindeversammlung betrifft, soll zunächst eine solche folgen, welche die Bildung der Gemeinden und Gutsbezirke (§§ 2 ff. der Landgemeindeordnung) und der sogenannten Zweckverbände (Titel IV. a. a. O.) zum Gegenstand haben dürfte. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Beseitigung von Zwerggemeinden und -Gutsbezirken oder communalen Mißbildungen anderer Art durch Vereinigung mit einer Nachbargemeinde oder durch Auflösung und anderweitige Eingemeindung der Trennstücke. Ingleichen wird die Umwandelung solcher Landgemeinden, welche nach Größe und Beschaffenheit einen mehr städtischen Charakter haben und für welche demzufolge die städtische Organisation sich in ungleich höherem Grade eignet, als die der Landgemeinde, in Stadtgemeinden und umgekehrt die Verwandlung kleiner Ackerstädtchen in Landgemeinden geregelt. Bei der Bildung von Zweckverbänden handelt es sich, solange das Volksschulgesetz nicht erlassen ist, wesentlich um die Vereinigung von Landgemeinden und Gutsbezirken, welche sich in nachbarlicher Lage befinden, zu Armen- und Wegeverbänden. Vornehmlich wird auf die Errichtung von Zweckverbänden der ersteren Art, wie sie in Schlesien und Neuvorpommern bereits in größerer Zahl bestehen und sich sehr bewähren, hinzuwirken sein, während die Bildung von Wegeverbänden Hand in Hand mit der in der letzten Session begonnenen Reform des Wegerechtes (Wegeordnungen) fortzugehen haben wird. Auf dem hier skizzirten Gebiete eröffnet sich den Verwaltungsbehörden ein reiches Gebiet wichtiger und schöpferischer Thätigkeit; von dem Maße, in welchem sie sich dieser ihrer Aufgabe als gewachsen erweisen, wird zu einem guten Theile der größere oder geringere Erfolg der Landgemeindeordnung selbst abhängen.

Die neuen Lehrpläne für Gymnasien.

Bei der auf Grund der Beschlüsse der Schulconferenz in Aussicht genommenen Umgestaltung der Lehrpläne der Gymnasien, die trotz aller Geheimnißkrämerei nachgerade bekannt geworden sind, scheint es sich nur um ein Provisorium zu handeln. Die eigentliche Absicht geht allerdings, wie uns unser Berliner ♔-Correspondent schreibt, dahin, den Unterricht des Lateinischen erst in Tertia, den des Griechischen erst in Secunda beginnen zu lassen und den Unterricht in den neuern Sprachen zu fördern. Aber man will, ehe man mit solchen tiefeingreifenden Umgestaltungen der Lehrpläne vorgeht, zunächst an einer Reihe von Gymnasien praktische Versuche anstellen. Man erinnert sich, daß der Cultusminister Graf Zedlitz in der letzten Etatsberathung im Abgeordnetenhause die Befürchtungen des Abg. Virchow vor allzu scharfem Vorgehen in der Ausführung der Beschlüsse der Schulconferenz mit der Erklärung zurückwies, er werde darauf dringen, daß solche Umgestaltungen zunächst einer praktischen **Probe** unterworfen würden.

Die Einführung der Einjährigen-Freiwilligen-Prüfung bei der Versetzung nach Obersecunda steht, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meint, gleichfalls noch nicht fest; der allseitige Widerspruch gegen dieses Project scheine nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, so daß diese Neuerung den höheren Lehranstalten vielleicht erspart bleibt. Vielleicht!

Die Lehrerinnen in den oberen Klassen der höheren Mädchenschulen.

In einem Bescheide, welchen der Cultusminister Graf v. Zedlitz einer Lehrerin hat zukommen lassen, hat derselbe seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der Zulassung von Lehrerinnen zum Unterricht in den oberen Klassen der höheren Mädchenschulen, namentlich in den großen Städten, noch vielfache Vorurtheile entgegenstehen. Der Minister hat aber seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß diese Vorurtheile nur durch die Tüchtigkeit der Leistungen der Lehrerinnen selbst überwunden werden können. Wenn die städtischen Schulbehörden wahrnähmen, mit welchem Eifer die Lehrerinnen die ihnen von der Unterrichtsverwaltung dargebotene Gelegenheit zu ihrer Weiterbildung benutzen, wie sie insbesondere bemüht sind, ihrer Bildung tiefe, wissenschaftliche Grundlagen zu geben, ohne dabei ihre erziehlichen Aufgaben außer Acht zu lassen, so würden sie auch auf den Versuch nicht verzichten, ihre Kräfte auch in den oberen Klassen der Mädchenschulen zu erproben. — Dieser sehr angebrachte Bescheid bleibt hoffentlich nicht wirkungslos.

Thronfolge und Regentschaft in Mecklenburg-Schwerin.

Zu der von der „Köln. Ztg." aufgeworfenen Frage der Regentschaft im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin verlautet, daß der zum Katholicismus übergetretene Bruder des jetzigen Großherzogs, Herzog Paul Friedrich, thatsächlich auf alle Thronrechte verzichtet hat. Derselbe käme also weder für die Thronfolge, noch für die Vormundschaft oder Regentschaft in Frage. Ein etwaiger Versuch, den geleisteten Verzicht jetzt anzufechten, erscheint aussichtslos. Herzog Johann Albrecht, der nächstberechtigte Agnat würde die Vertretung übernehmen, mag diese noch zu Lebzeiten des jetzigen Großherzogs oder nach dessen Tode für den minderjährigen Sohn Friedrich Franz erforderlich werden. Die Volljährigkeit des Landesherrn tritt im Schweriner Fürstenhause mit dem vollendeten neunzehnten Lebensjahre ein. Im Falle der Minderjährigkeit des Thronfolgers findet eine gesetzliche Vormundschaft des nächsten Agnaten statt; die Mutter besitzt dabei nur das Recht, einen Vormundschaftsrath im Conseil zu haben. Für die bei gänzlicher Unfähigkeit des Landesherrn zur Führung der Regierung nothwendige Regentschaft giebt es besondere hausgesetzliche Bestimmungen nicht. Die Analogie des für die Vormundschaft geltenden Rechtes ergiebt aber ein ausschließliches Recht des nächsten Agnaten auf die Regentschaft. Dieser nächste Agnat ist, wie bemerkt, nach dem Verzicht seines älteren Bruders, der jetzt in Potsdam weilende Herzog Johann Albrecht, und derselbe wird im gegebenen Augenblick nicht zögern, von seinen Rechten Gebrauch zu machen. Der mecklenburgische Landtag, der jetzt zu Sternberg in den alterthümlichen Formen seine Berathungen aufgenommen hat, dürfte sich aber schwerlich entschließen, dem natürlichen Gang der Dinge vorzugreifen.

Emin Pascha und die Engländer.

Seit einigen Tagen gehen Nachrichten durch die Blätter, ein englischer Capitän Kura sei von Uganda aufgebrochen, um Emin Pascha zu verhindern, sein Elfenbein aus der Aequatorialprovinz zu holen. Eine Mittheilung der „Morning Post" besagt nun, daß Capitän Lugard, der in Diensten der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft steht, damit gemeint ist. „Nach den letzten Nachrichten aus Uganda von Mitte Juli", so heißt es, „war Lugard von Buddu am Westufer des Victoria Nyanza, wohin er sich nach seinem Siege vom 8. Mai über die Mohamedaner begeben hatte, um der Einfuhr von Schießpulver und Waffen für die Rebellion ein Ende zu setzen, in der Richtung von Kawalli am Südwestende des Albert-Nyanza marschirt. Daß Emin Paschas Bewegungen eine Beziehung zu Lugards Marsch nach dem Albert Nyanza gehabt hätten, wird nicht gesagt, aber wenn Lugard in Budda, das an der deutschen Grenze dicht bei Emins früherem Aufenthalt liegt, von der dortigen Bevölkerung oder dem deutschen Offizier Emin Paschas Desertion aus dem deutschen Dienst und seinen Marsch in britisches Gebiet erfahren hat, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er sein Augenmerk darauf richten und Emin Pascha am Albert Nyanza treffen werde. Auf die Ergebnisse davon darf man gespannt sein. Capitän Lugard wird Emin als Privatmann auf der Suche nach seinem verborgenen Elfenbein sicher nicht verhindern, aber das Vorgehen des Paschas trägt nach allen Meldungen einen solchen Charakter nicht. Wahrscheinlich kannte Capitän Lugard Emin Paschas Züge lange, bevor man in Europa etwas davon erfuhr, und man kann mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß der umherirrende Pascha in ihm einen unbequemen Factor finden wird. 500 von Emins früheren Leuten unter Befehl des rebellischen Obersten Selim Bey halten sich dem Gerücht nach am Südufer des Albert Nyanza auf und sehr wenig Mahdisten sollen noch in der Aequatorialprovinz sein. Vielleicht hat Emin Pascha gehofft, daß Selim und seine Leute ihn mit offenen Armen aufnehmen würden. Das hängt vermuthlich zum guten Theil von den Erfolgen ab, die sie ohne ihn erreicht haben, und bei Erwägung aller Umstände dürfte sein Einfluß in jenen Gebieten kaum als steigend betrachtet werden."

Zu diesen Meldungen ist zu bemerken, daß die „Morning Post" sich immer zum Sprachrohr der englischen Colonial-Jingos gemacht hat. Von der Anwesenheit früherer Soldaten Emin Paschas am Albert-Nyanza hatten auch andere Berichte gemeldet; sie scheint sich darnach zu bestätigen.

Friedenskundgebung der österreichischen Reichsrathsdelegation.

Der Bericht des Budgetausschusses der Reichsrathsdelegation ist soeben erschienen. Derselbe giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Gefahr eines von niemand gewünschten Krieges dauernd beseitigt sei. Dem Wunsche des Kaisers auf Beendigung der Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens schließe sich der Ausschuß in vollstem Maße an. Der Bericht gedenkt ferner in zustimmenden Worten der Erneuerung des Dreibundes, der Annäherung anderer conservativer Mächte, sowie der zweifellos klaren Erklärungen des Grafen Kalnoky über die von jeder eigennützigen Nebenabsicht freie Orientpolitik Oesterreich-Ungarns. Der Bericht bezeichnet die gegenwärtige Situation als eine relativ befriedigende und betont die Nothwendigkeit, die Wehrkraft der Monarchie zu stärken. Die Politik des Grafen Kalnoky sei die richtige. Zum Schlusse wird das volle Vertrauen des Ausschusses zu der weiteren

---

Stadt-Theater.

Zu ihrem zweiten Gastspiel hierselbst hatte Frau **Moran-Olden** die Fides in Meyerbeers „**Prophet**" gewählt. Einerseits trat dabei die Fülle und cellomäßige Kraft ihrer Stimme in der Tiefe und ihre Doppelnatur als Alt und bis C^2 in der Höhe reichender Sopran stärker hervor als in der Carmen-Rolle; andererseits lernten wir dabei ihre virtuosische Coloratur kennen, die an einer so voluminösen Stimme doppelt bewundernswerth und wirkungsvoll ist. In dem Duett des ersten Aktes, wo Bertha und Fides dem Oberthal ihre flehentliche Bitte mit jenen langen, in der Situation so wenig begründeten Coloraturen vortragen, zu denen man sich so schwer ein Correlat in der Wirklichkeit, im Sprechen denken kann, machen sie freilich keinen dramatischen Eindruck, wie sehr man auch die Technik der Sängerinnen bewundern muß. Anders in der Arie der Fides „Wirf deines Lichtes blitzenden Strahl" im vorletzten Akt. In der Einzelrede hat die Coloratur als Symbol strömender Empfindung und weil Monolog im Drama an sich schon nur Kunstmittel (nicht eigentlich Selbstgespräch) ist, einen vernünftigeren Sinn, und die flammende Liebesbegeisterung der Mutter, die sich hier in ihnen ausdrückte, machte vermöge der vollendeten Virtuosität der Sängerin hier einen hinreißenden Eindruck. Nach der Seite des getragenen Gefühls-Ausdruckes und Gesanges war gleich das erste Solo der Frau **Moran-Olden** „Ach, mein Sohn, Segen Dir" ein vollendetes kleines Kunstwerk für sich; wie zuerst die tiefe todesbange Erregung in der Stimme nachzitterte, wie die mütterliche Empfindung allmählich sich von diesem Drucke losrang, und austönte, entsprach es ganz den hohen künstlerischen Anlagen und Geistesgaben der Sängerin, die wir gestern an ihr rühmten. Das Singenkönnen allein macht es eben noch nicht — das Durchdenken der Sache macht es freilich auch noch nicht, selbst bei guten Stimmmitteln nicht, der „denkende Künstler" par excellence ist für uns eine künstlerisch doch recht bedenkliche Erscheinung (Berndal war der Typus eines solchen — immer nüchtern). Es muß eben etwas hinzukommen, das Geheimniß bleibt: Talent, Persönlichkeit, menschliches Empfinden trotz Technik! Und das offenbarte sich in dieser Fides der Frau **Moran-Olden** in jedem Zuge, alles war hier schöpferisch schön, mit dem stärksten Anschein der freien augenblicklichen Erfindung: dadurch gewann das Gewohnteste, wie die Scene „O gieb", neues Interesse.

Den Propheten sang Herr **Minner** zum ersten Mal; er hatte seine besten Momente, wenn auch nur gesanglich, in den getragenen Stellen der Kirchenscene des 4. Aktes und in der Kerkerscene mit Fides im 5. Akt; dort müßte er dem Gebot der Mutter: „Auf die Knie", unbedingt folgen. Mit diesem Gebot rächt sich unwillkürlich der Mutterstolz dafür, daß er sie vorher in der Kirche vermittels der Mutterliebe auf die Knie nöthigte, und er muß ihr sofort diese Revanche geben — Herr **Minner** blieb aber stehen. Auch die Schlußscene gelang Herrn **Minner** noch recht schön, wenn es nicht eben ein Triumph der Stimme war. Im übrigen verrieth sich das Unfertige der Leistung noch in dem Mangel nicht nur am Spiel, sondern auch an rhetorischem Ausdruck; er blieb für die ernstesten und höchsten Affecte auf einem Niveau der Gemüthlichkeit, auf welchem man sie ihm eben nicht glauben konnte, zumal die weiche Aussprache des t und dt verschiedentlich einwirkte. Lyrische Partien wie das Pastorale des 2. Aktes konnten dabei gleichwohl noch gelingen und thaten es Nun, man lernt nicht anders schwimmen als im Wasser und bei der Wiederholung finden wir Herrn **Minner** gewiß schon vertrauter mit der Aufgabe nach der geistigen, und musikalisch nach der rhythmischen Seite.

Fräulein **Hofmann** kam ihre musikalische Tüchtigkeit und Treue, sowie ihre Geschicklichkeit in der Coloratur an diesem Abend trefflich zu statten; in beiden großen Duetten mit Fides, im 1. wie im 3. Akt, that sie mit Erfolg das Ihrige, um die Aufführung würdig zu gestalten, und hatte an ihr mithin einen sehr dankenswerthen Antheil: weder ein unsicherer noch ein unreiner Ton war von ihr zu hören. Den Oberthal sang und spielte Herr **Petzoldt** nicht ohne dramatisches Geschick, nur leider immer tremolando — kann man sich dies wirklich nicht abgewöhnen? Musikalisch wäre, was er gab, sonst ganz gut gewesen. Die drei socialistischen Gauner wurden von den Herren **Magnus**, **Miller** und **Düsing** gegeben — sie fingen mit dem Ad nos ad salutarem undam ganz gut an; die Stimme des Herrn **Magnus** (Jonas) verfügt aber bisher über zu wenig Variationsfähigkeit, um den Abend über nicht eintönig zu werden, und die Ensembles, ohne gerade zu mißlingen, verriethen doch noch die Mühe, die die Sänger mit dem Aufpassen hatten, wo es rhythmisch etwas riskanter hergeht. Es gehört schon in allem Virtuosität dazu, damit der Hörer über die großen inneren Mängel dieses Sujets hinwegkomme. Beiläufig müßte Jonas, als er nach Empfang seiner Strafe wieder erscheint, nicht demüthig einhergehen, sondern nach dem Schlosse zu drohen. Die Aufführung enthielt, vom Gast abgesehen, die Bedingungen zu einer künstlerisch höher stehenden zweiten.

Frau **Moran-Olden** giebt am Freitag noch den „Fidelio". Alle Eigenschaften, die wir an der Künstlerin wahrnehmen, versprechen eine Leistung ersten Ranges.

Dr C. Fuchs.

Amtsführung des Grafen Kalnoky ausgedrückt und dem Minister für seine Verdienste im abgelaufenen Decennium der Dank des Ausschusses ausgesprochen, sowie die Annahme des Budgets des Auswärtigen empfohlen.

Verschärfung des französischen Spionagegesetzes.

Die Heerescommission der französischen Deputirtenkammer hat, wie aus Paris telegraphirt wird, gestern den Bericht des Abgeordneten Dreyfus über das Spionagegesetz genehmigt. In dem Bericht wird eine erhebliche Verschärfung der in der ursprünglichen Vorlage enthaltenen Strafen beantragt. Die Regierung hat sich mit den fraglichen Verschärfungen einverstanden erklärt.

Ein Brasilianer über den neuesten Umschwung in Rio de Janeiro.

Die vielfach herrschende Ansicht, daß durch den Rücktritt Fonsecas alsbald Beruhigung in Brasilien eintreten werde, begegnet in den brasilianischen Kreisen von Paris starkem Zweifel. Der brasilianische Staatsmann Silveira Martins ist, wie er dem Pariser Correspondenten der „Köln. Ztg." mittheilte, der Ansicht, daß durch den Rücktritt Fonsecas zwar etwas gewonnen sei, da Peixoto ein ernsterer Mann sei als jener, doch sei die Revolution in Rio de Janeiro abermals eine Militär-Revolution, welche die Dictatur in gemäßigterer Form aufrecht erhalte. Der wieder einberufene Congreß sei unfähig, die Geschicke Brasiliens in gedeihliche Bahnen zu leiten, da er keinen moralischen Einfluß besitze, nachdem alle angesehenen Mitglieder desselben ihre Entlassung genommen. Die einzige Lösung sei die Auflösung des Congresses und Neuwahlen, die eine bürgerliche Regierung ans Ruder brächten. Bis das geschehe — und die Hoffnung, daß die herrschende Militärpartei in diesem Sinne handeln werde, sei gering — werde Rio Grande die Waffen nicht niederlegen dürfen. Die Wiederholung der Militär-Revolution sei von Nachtheil für den republikanischen Gedanken, da sie die geringe Ständigkeit der Verhältnisse unter der republikanischen Form darthue. Die Aussichten der Monarchie würden dadurch gefördert.

Reichstag.

126. Sitzung vom 25. November.

Zweite Berathung der Novelle zum **Krankenkassengesetz.**

Nach § 21 können die Ortskrankenkassen eine Erhöhung und Erweiterung ihrer Leistungen beschließen; zu den zulässigen Erweiterungen gehört u. A., daß das Krankengeld schon vom ersten Tage ab und auch für die Sonn- und Festtage gezahlt werden kann. Die Regierungsvorlage wollte eine solche Erweiterung abhängig machen von der Zustimmung der Vertretung der Arbeitgeber und der Arbeiter. — Die Commission hat nur die Bedingung aufgenommen, daß der Reservefonds den gesetzlich vorgeschriebenen Betrag erreicht haben muß.

Die Abgg. **Hitze** und **Spahn** (Centr.) beantragen die Zustimmung der Vertreter der Arbeitgeber alternativ neben der Vorschrift bezüglich des Reservefonds einzufügen.

Nach § 21 kann ferner die Leistung der Krankenkasse ausgedehnt werden dahin, daß die Unterstützung statt 13 Wochen 52 Wochen lang gewährt wird, daß das Krankengeld und das Sterbegeld erhöht wird, daß die freie ärztliche Behandlung auch den Familiengliedern gewährt wird ohne oder mit Zahlung eines besonderen Beitrags.

Abg. **v. Strombeck** (Centr.) will genau feststellen, was unter Familienangehörigen zu verstehen ist, nämlich die Ehefrau und die nicht erwerbsfähigen Kinder.

Abg. **Höffel** (Reichsp.) will, um Simulation vorzubeugen, das Krankengeld an den drei ersten Tagen nur zahlen lassen, wenn die Krankheit länger als vier Wochen dauert.

Abg. **Hitze** (Centr.): Die Gefahr der Simulation ist nicht so groß, daß wir es nicht der statutarischen Regelung überlassen könnten, von der Carenzzeit abzusehen. Zahlreiche Kassen haben keine Carenzzeit und fahren gut dabei.

Abg. **Möller** (nat.-lib.) tritt grundsätzlich für die Aufrechterhaltung der Carenzzeit ein. Sonst sei bald eine heftige, zum Theil auf politische Beweggründe zurückzuführende Agitation gegen die Carenzzeit zu befürchten. Viel wichtiger als der Fortfall der Carenzzeit sei eine Erhöhung des Mindestmaßes des Krankengeldes.

Staatssecretär **v. Bötticher** tritt den Ausführungen des Vorredners in dem Punkte entgegen, daß bei Annahme des Commissionsbeschlusses politische Agitationen in höherem Grade zu befürchten seien, als wenn alles beim Alten bliebe. Diese Agitation würde immer geführt werden können. Seien Arbeitgeber und Arbeiter einig, so könne man ihnen nicht verwehren, die Leistungen zu erweitern. Man habe nicht zu befürchten, daß der Reservefonds sobald erreicht werden würde. Er bitte daher, die Regierungsvorlage oder den Antrag Hitze anzunehmen.

Abg. **v. d. Schulenburg** (cons.) spricht für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. **Hirsch** (freis.) empfiehlt die Aufrechterhaltung der Commissionsfassung. Die Kassen selbst seien in der Frage der Carenzzeit uneinig, auch die Arbeiter seien verschiedener Meinung. Jede Erschwerung der Leistungserhöhung sei aber ungerechtfertigt.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) führt aus, daß die freien Hilfskassen früher nie eine Carenzzeit gekannt haben, deren Einführung in die Zwangskassen also ganz unbegründet sei.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird § 21 mit dem Antrag **Hitze** angenommen.

§ 24, welcher bestimmt, daß das Kassenstatut der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf, wird mit einem Zusatz des Abg. **v. Strombeck** (Centr.) angenommen, daß bei Errichtung einer neuen Kasse, in welche Mitglieder bestehender Ortskrankenkassen oder einer Gemeindekrankenversicherung übertreten müssen, der Vorstand der betheiligten Kassen und die Verwaltung der Gemeindekrankenversicherung vorher gehört werden muß.

Nach § 16a soll den Kassenmitgliedern, welche auch anderweitig gegen Krankheit versichert sind, das Krankengeld soweit gekürzt werden, als es mit der anderweitigen Entschädigung zusammen den durchschnittlichen Tagelohn des Versicherten übersteigt. (Diese Vorschrift wollen die Socialdemokraten streichen.) Das Kassenstatut soll ferner (ebenso wie bei der Gemeindekrankenversicherung) bestimmen können, daß das Krankengeld entzogen werden kann bei selbstverschuldeter Krankheit. (Auch diese Bestimmung wollen die Socialdemokraten streichen, ebenso die Vorschrift, wonach die Ortskrankenkassen die Kranken auf bestimmte Aerzte und Apotheken 2c. verweisen können.)

Abg. **Hirsch** (freis.): Was auch hier wieder das Verbot der freien Aerztewahl betrifft, so sind mir seit der letzten Behandlung dieser Frage viele Zuschriften von Aerzten zugegangen, worin die Schädigung der Aerzte durch das Monopol der Kassenärzte nachgewiesen wird. Es wäre wünschenswerth, bis zur dritten Lesung einen Weg zur Beseitigung dieser Mißstände zu finden. Von einer Zufriedenheit der Aerzte kann sonst keine Rede sein.

Auf Antrag des Abg. **v. Dziembowski** wird die Berathung desjenigen Theiles des § 26a, der über den Kassenarzt handelt, bis zur Berathung des § 55a vertagt.

Abg. **Grillenberger** (Soc.): Der Paragraph enthält ein Mißtrauensvotum gegen die Arbeiter, weil angenommen wird, daß die Arbeiter die Doppelversicherung benutzen könnten, um mehr Geld einzunehmen als durch ihre Arbeit. Die Krankenversicherung sorgt aber nur für die ärztliche Behandlung und nur in ganz unzureichender Weise für die ordentliche Ernährung des Erkrankten. Das ist inhuman. Der erkrankte Familienvater kann während seiner Krankheit nicht mit demselben Gelde zurechtkommen, mit dem er in gesunden Tagen ausgekommen ist; denn wenn die Frau noch etwas nebenbei verdient hat, muß sie bei Krankheit des Mannes zu Hause bleiben und den kranken Mann pflegen. Eine große Anzahl von Arbeitern, welche eingesehen haben, daß sie mit den Krankengeldern der Zwangskassen nicht auskommen können, sind noch besonderen freien Kassen beigetreten, um sich neben der freien ärztlichen Behandlung auch einen genügenden Lebensunterhalt zu sichern. Jede Kürzung des Krankengeldes sollte vermieden werden: das sei auch möglich, indem man sich durch besondere Controlmaßregeln gegen die Simulation schütze. Redner empfiehlt die Streichung der Bestimmung wegen der Krankengeldentziehung.

Abg. **Buhl** (nat.-lib.) spricht für die Commissionsbeschlüsse.

Abg. **Gutfleisch** (freis.) hofft, daß bis zur 3. Lesung eine klarere Fassung der Bestimmungen dieses Paragraphen gefunden werden wird.

§ 26a wird bis auf die zurückgestellte Bestimmung über den Aerztezwang unter Ablehnung aller Anträge unverändert genehmigt, ebenso die weiteren Paragraphen, welche einer Aenderung durch die Novelle unterworfen werden, bis § 34.

In § 34a, welcher den zum Vorstand Gewählten das Recht der Ablehnung giebt, wird auf Antrag des Abg. **v. Strombeck** bestimmt, daß dies Recht erst, wenn der Betreffende das Amt 2 Jahre hindurch bekleidet hat, Platz greifen soll. — Die folgenden Paragraphen werden ohne Debatte genehmigt bis § 52.

Nach § 52 sollen die Beiträge zur Krankenversicherung zu zwei Dritteln von den Arbeitern, zu einem Drittel von den Arbeitgebern gezahlt werden. Durch statutarische Bestimmung sollen die Arbeitgeber, welche keine Motoren benutzen und nicht mehr als zwei versicherungspflichtige Personen beschäftigen, von der Beitragspflicht befreit werden können.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.): Wir beantragen, die letztere Bestimmung zu streichen, da sie die selbständigen Arbeiter schädigen würde, also eine Ungerechtigkeit enthält, die wir nicht im Gesetze stehen lassen können.

§ 52 wird unverändert angenommen.

Nächste Sitzung: **Donnerstag.**

Deutschland.

* **Torgau**, 25. November. Bei dem (schon erwähnten) **Festmahle** im Rathhaussaale brachte der Commandeur des Pionier-Bataillons, Major Frantz, nachdem er einen Ueberblick über die Geschichte des Bataillons gegeben, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der **Kaiser** erwiderte darauf etwa Folgendes: Das Bataillon feiere heute einen herrlichen Gedenktag. Er wäre gekommen, um seine Sympathien nicht nur dem Bataillon, sondern auch der Waffe zu bezeugen. Die Beziehungen zu dem Bataillon seien nähere als bekannt, denn ein Offizier desselben habe ihm die ersten Kenntnisse in der Fortification und in der Mineurkunst gelehrt. Bei der fortschreitenden Entwickelung der Feuerwaffe müsse auch die Festungsbau-Technik fortschreiten, dann würden ruhmvolle Thaten, wie sie das Bataillon im Kriege von 1864 vollbracht habe, wenn es nothwendig sei, nicht ausbleiben. Die derzeitige Führung des Bataillons gebe ihm die Gewißheit, daß seine Absichten nach dieser Seite hin nicht nur verstanden, sondern auch ausgeführt werden würden. Der Kaiser schloß die Ansprache mit der Aufforderung, weiter zu arbeiten, um Deutschland groß zu erhalten.

* **Berlin**, 25. November. Die **Commission des Reichstags** zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die **Bestrafung des Sklavenhandels**, trat heute unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Virchow zusammen. Als Regierungscommissare waren erschienen vom Auswärtigen Amt Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Kayser und Frhr. v. Nordenflycht, vom Reichs-Justizamt Geh. Rath v. Tischendorf. Als Referent fungirte Abg. v. Marquardsen. Es entwickelte sich eine längere Generaldebatte; die Commission kam zu dem Beschluß, die Regierung zu ersuchen, die über die Bestrafung des Sklavenhandels bisher in anderen Staaten erlassenen Gesetze vorzulegen und, bis dies geschehen, die weitere Berathung zu vertagen.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird nächsten Sonntag in Berlin zurückerwartet.

* **[Der Kaiser bei der Rekruten-Vereidigung.]** Nach der vorgestrigen Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison soll sich der Kaiser etwa in folgendem Sinne geäußert haben:

Ihr, die ihr mir so eben den Eid der Treue geschworen habt, werdet in der ersten Zeit oft schweren Dienst haben, aber ihr werdet auch Momente der Genugthuung haben, wenn ihr die Kunst, die ihr erlernt habt, vor meinen Augen vorführt; euer Lohn wird dann sein, daß ich euch meinen Beifall bezeige. Ihr werden hoffentlich (Die „A. R.-C." hat dafür, wie in unseren heutigen Morgendepeschen erwähnt ist, den Ausdruck „voraussichtlich" gebracht) nur im Frieden Gelegenheit haben, eure Tapferkeit und euren Muth zu bezeugen; vielleicht aber stehen auch ernste innere Kämpfe bevor. Der Kaiser kam sodann auf die Gefahren der Hauptstadt zu sprechen; es erfordere Mannesmuth, sagte er, diese zu überstehen. Der vornehmste Umgang für den Soldaten sei der Soldat, nicht das Civil.

* **[Die Landesvertheidigungs-Commission]** hat, der „Schl. Ztg." zufolge, unter dem Vorsitze des Prinzen Albrecht in dessen Palais in Berlin am Dienstag eine Sitzung abgehalten.

* **[Die technische Commission für die Seeschiffahrt]** tritt heute (26. November) zu einer Sitzung im Reichsamt des Innern zusammen.

* **[Bismarck und Windthorst.]** Ueber die vielbesprochene Unterredung des Fürsten Bismarck mit Windthorst im März 1890 bringen neuerdings die „Hamb. Nachrichten" einen ersichtlich aus Friedrichsruh stammenden Artikel folgenden Inhalts:

Windthorst habe durch Herrn v. Bleichröder vertraulich anfragen lassen, ob Fürst Bismarck bereit sein würde, ihn zu empfangen. Dies habe den Fürsten Bismarck deshalb in Verwunderung gesetzt, weil es durch langjährige Praxis bekannt geworden sei, daß Fürst Bismarck es „für seine dienstliche Pflicht hielt, jeden Reichstagsabgeordneten, der sich unter Berufung auf diese seine Eigenschaft bei ihm melden ließ, zu jeder Zeit zu empfangen, um so mehr eine im Reichstage so hervorragende Persönlichkeit wie die des Führers des Centrums. Fürst Bismarck beantwortete die gestellte Anfrage damit, daß seine Bereitwilligkeit selbstverständlich sei, und empfing den Abgeordneten Windthorst, sobald derselbe sich bei ihm melden ließ. In dem darauf stattgehabten Gespräche, dessen Dauer etwa 1 — 1½ Stunde betragen konnte, hatte Fürst Bismarck das geschäftliche Bedürfniß, zu erfahren, welche Haltung das Centrum in dem damals neu gewählten Reichstage annehmen werde und welches die Ansprüche seien, die dasselbe stellen werde. Von dem Versuche, irgend eine Cooperation einzuleiten, war zwischen beiden Herren keine Rede. Fürst Bismarck verhielt sich lediglich sondirend und der Abg. Windthorst motivirend, d. h. die Bedürfnisse des Centrums nach Maßgabe der Stimmung der Wähler darlegend. Herr Windthorst hat auch nicht versucht, „nach Zerschmetterung der Cartellstützen", wie die „Kölnische Zeitung" sich ausdrückt, eine Anknüpfung der Regierung mit der Centrumspartei herbeizuführen; er hat lediglich auf die Sondirung des Fürsten Bismarck präcisirt, was das Centrum haben müsse, um zufrieden zu sein. Der Abgeordnete Windthorst hat sich hierüber klar und präcise dahin ausgesprochen, daß das Centrum die **Herstellung des status quo ante 1870** in allen und jeden Bestrebungen erstrebe. Mit dieser Erklärung war für den Fürsten Bismarck das Bedürfniß der Sondirung erschöpft. Im übrigen bezog sich die Unterhaltung der beiden Herren auf die Frage des bevorstehenden Cabinetswechsels, wobei der Abgeordnete Windthorst dem Fürsten Bismarck zum Verbleiben in seiner Stellung lebhaft zuredete, für den Fall aber, daß der Wechsel dennoch stattfände, dringend empfahl, die Nachfolge einem Militär, also einem General, zu übertragen, indem er dabei die Bedenken geltend machte, die gegen eine civilistische Leitung in der unruhigen Lage der Parteiverhältnisse sprächen. Als Fürst Bismarck auf diesen Gesichtspunkt einging, empfahl der Abgeordnete Windthorst bei einer Besprechung der Personenfrage **in erster Linie den General v. Caprivi**, der sich durch parteilose und sachliche Haltung während seiner Vertretung der Marine im Reichstage auch als Redner das Ansehen erworben habe, mit dem seine Persönlichkeit umgeben sei. Fürst Bismarck sei durch diese Unterredung zu der Ueberzeugung gelangt, welche er in den wenigen Tagen, die er noch im Amte blieb, auch nicht verhehlt hat: daß eine geschäftliche Annäherung der Regierung an das Centrum wegen der zu weit gehenden Forderungen desselben in der damaligen Lage nicht thunlich sei. Solches sei er aber zu höflich gewesen, Herrn Windthorst gegenüber ausdrücklich auszusprechen. Ueberraschend sei demnächst die Schnelligkeit gewesen, mit welcher der Vorgang der Unterredung und die Vermittelung des Herrn von Bleichröder dabei zur Kenntniß der höheren Regionen gelangte, und zwar ohne den Zusatz, daß die Vermittelung nicht vom Fürsten Bismarck, sondern von Herrn Windthorst nachgesucht worden war.

* **[Von dem Parteitage der Conservativen in Schlesien]** weiß die „Post" noch Folgendes zu berichten:

„Rittmeister a. D. v. Lieres und Wilkau aus Repplina klagte über mangelnde Bekenntnißtreue zu conservativen Anschauungen, über das Fernbleiben der großen vielgenannten Familien von der Bewegung, über die Verirrungen der jeunesse dorée u. s. w. und ermahnte die Conservativen, den Kampf gegen jegliche Corruption aufzunehmen und diese ehrenvolle Rolle nicht gegen den Brocken der Regierungsfähigkeit auszutauschen. Eine ähnliche Wendung gebrauchte auch der Landtagsabg. v. Heydebrand und der Lasa, der über die Aufgaben der conservativen Partei sprach. Die Partei dürfe keinem Opportunismus huldigen, sondern müsse selbständig und entschlossen die Consequenzen ihrer Ueberzeugungen verfechten. Sie solle sorgen, daß dem deutschen Landwirth der deutsche Markt auch gegen Oesterreich erhalten bleibe. Alle Redner ernteten lebhaften Beifall, eine ehrende Erwähnung des Fürsten Bismarck wurde stürmisch begrüßt und Stellen, wo auf die Nothwendigkeit der Bekämpfung des jüdischen Einflusses angespielt wurde, besonders lebhaft applaudirt."

Zu dem gestern erwähnten Antrage des Freiherrn Lothar v. Richthofen sen., das Programm der deutsch-conservativen Partei Schlesiens durch Aufnahme des „gesetzlichen **Kampfes gegen das Judenthum**" zu erweitern, wurde folgende Resolution angenommen:

Der immer mehr, auch über Freisinn und Socialdemokratie hinaus anwachsende jüdische Einfluß mahnt im besonderen die conservative Partei Schlesiens, aber auch alle deutschen Männer, mit aller Kraft und allen gesetzlichen Mitteln den Kampf gegen den unser christliches Volk schädigenden jüdischen Geist und die jüdische Uebermacht aufzunehmen, demzufolge beschließt die Delegirtenversammlung:

„Die Parteileitung der Deutsch-Conservativen zu ersuchen, das Programm der Deutsch-Conservativen vom 12. Juli 1876 so zu erweitern, daß es auf die gegenwärtig hervortretenden Bedürfnisse der inneren politischen Lage näher eingeht, insbesondere auch zu der brennend gewordenen Judenfrage Stellung nimmt!"

Dieser Beschluß soll den Vorständen aller conservativen Vereine in der Provinz mitgetheilt werden.

Also die schlesischen Conservativen bekennen sich nunmehr offen zum Antisemitismus. Nun hat noch die „Parteileitung der Deutsch-Conservativen" das Wort.

* **[Der Antrag des elsaß-lothringischen Abg. Dr. Höffel]** wegen Einführung des **Reichspreßgesetzes auch in Elsaß-Lothringen**, welche in dem Preßgesetz selbst seiner Zeit vorbehalten wurde, ist von sieben Mitgliedern der Reichspartei, der auch Herr Höffel angehört, von einem badischen Conservativen, Menzer, und von einer Anzahl Nationalliberalen unterstützt. Der Antrag wird im Reichslande, wo zur Zeit die Presse noch unter dem Dictaturparagraphen steht, mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

* **[Abänderung in den Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.]** Wie wir bereits mitgetheilt haben, liegt es in der Absicht, an den auf das Branntweinsteuergesetz bezüglichen Ausführungs-Vorschriften umfassende Abänderungen vorzunehmen. U. a. hat sich herausgestellt, daß die bisherigen Bestimmungen über die Feststellung der Litermengen reinen Alkohols bei Branntwein und alkoholhaltigen Essenzen, welche derartig mit Zuckerstoffen und anderen Ingredienzien versetzt sind, daß eine zuverlässige Prüfung mittels des Alkoholmeters ausgeschlossen ist, sich nicht bewährt haben. Man will dieselben deshalb durch neue ersetzen. Die kaiserliche Normal-Aichungscommission hat solche auch bereits ausgearbeitet und sie dürften gegenwärtig bereits dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorliegen. Ferner wird beabsichtigt, eine Aenderung in dem Verfahren bei Ermittelung des Fuselölgehalts in dem zur Ausfuhr oder zur steuerfreien Verwendung zu gewerblichen u. s. w. Zwecken bestimmten Branntwein eintreten zu lassen. Hat die Prüfung das Vorhandensein größerer Mengen von Fuselöl ergeben, so soll die weitere Untersuchung der Probe durch einen dazu bestellten vereidigten Chemiker erfolgen. Wird das Vorhandensein anderer Fälschungsmittel festgestellt, so soll die Probe der Directivbehörde zur weiteren Veranlassung eingereicht werden. Die Kosten der Untersuchung sollen in dem Falle, daß durch das Ergebniß ein unzulässiger Gehalt des Branntweins an Fuselöl u. s. w. festgestellt wird, den betreffenden Gewerbetreibenden zur Last fallen. Auch mit dieser Frage dürfte sich der Bundesrath bereits gegenwärtig beschäftigen.

L. **[Petition um Realgymnasien.]** 14 Realgymnasien aus der Rheinprovinz und Westfalen (Coblenz, Barmen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld, Ruhrort, Mülheim a. Rh., Münster i. W., Bielefeld, Dortmund, Hagen, Iserlohn, Lippstadt, Siegen) haben vor einigen Tagen ein Gesuch an den Cultusminister gerichtet, in welchem dringend die Erhaltung der Realgymnasien gefordert, zugleich aber der Minister gebeten wird, über die künftige Gestaltung des Planes der Realgymnasien die berufenen Vertreter derselben zu hören, die einstimmig dem widerrathen würden, daß das Latein in den mittleren und oberen Klassen zu einem Nebengegenstande herabgedrückt werde. Endlich wird das Vertrauen ausgesprochen, daß den mit ausgiebigem Latein erhaltenen Realgymnasien eine Erweiterung der Berechtigungen nicht werde vorenthalten werden, „denn", so heißt es am Schlusse der Petition, „alle etwaigen Opportunitäts- und Standesinteressengründe können gerade bei der ernsten Krisis des Schulwesens wie des ganzen socialen Lebens vor den sachlichen Gründen, welche eine solche Erweiterung empfehlen, nicht Stich halten".

* **[Ausbildung im Gebirgskriege.]** Ein Jägerbataillon soll, den „Hamb. Nachr." zufolge, von Colmar nach Münster i. E. verlegt werden, um eine bessere Ausbildung der Truppen im Gebirgskriege herbeizuführen.

Braunschweig, 25. Novbr. Einer amtlichen Mittheilung zufolge ist dem Oberhofmarschall Freiherrn v. Löhneysen der Abschied bewilligt und der Hofmarschall v. d. Mülbe mit der Vertretung beauftragt worden. Der Prinzregent trifft heute Nachmittag 4 Uhr hier ein.

Stuttgart, 25. November. Der **Großfürst Wladimir** ist mit seiner Familie zu einem zweitägigen Besuche der Königin-Wittwe hier eingetroffen.

Rußland.

* **[Der Zar und die Hungersnoth.]** Wie man der „P. C." aus Petersburg meldet, hat der Zar angeordnet, daß dem in Bildung begriffenen Central-Comité für die Unterstützung der vom Nothstande heimgesuchten Bevölkerung aus dem kaiserlichen Apanagen-Vermögen ein Betrag von **50 Millionen Rubel zur Verfügung gestellt** werde.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Bussard" (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) beabsichtigt am 1. Dezember Sydney (Australien) zu verlassen und nach Apia (Samoa-Inseln) in See zu gehen.

Kiel, 24. November. Der Aviso „Pfeil" ist heute wiederum nach dem Großen Belt abgedampft, von wo er gestern in der Frühe erst auf hiesiger Rhede angelangt war. Der Aviso ist nämlich im Belt noch immer bemüht, den vom Panzerschiff „Deutschland" auf der Heimreise von Norwegen **verlorenen Anker** zu suchen, resp. zu heben; ein Bemühen, das bisher noch ohne Erfolg geblieben ist. Man weiß zwar, wie verlautet, genau die Stelle, wo dieses 6000 Pfund schwere Schiffsrequisit auf dem Meeresgrund liegt; aber die Taucherarbeiten sind unter erschwerenden Umständen auszuführen, weil einerseits das Wasser an der betreffenden Stelle die beträchtliche Tiefe von fünfundzwanzig und siebenundzwanzig Faden aufweist, und weil andererseits gegenwärtig im Großen Belt ein weit stärkerer Seegang herrscht, als man bei der verhältnißmäßig stillen Witterung der letzten Tage erwarten sollte.

* **[Umbauten an älteren Panzerschiffen.]** Die „Allg. Reichscorr." berichtet von großen Umbauten der älteren Panzerschiffe (über die wir bezüglich einzelner dieser Schiffe bereits vor mehreren Monaten Mittheilung machten. Red. d. Danz. Ztg.) Folgendes: Die Umbauten sollen sich in erster Reihe auf den „Kaiser" und „Deutschland" und die beiden Thurmschiffe „Friedrich der Große" und „Preußen" erstrecken. Es ist darauf abgesehen, diese Schiffe zur Abwehr von Torpedoschiffen mit **10 Schnellladekanonen** bezw. Maximgewehren an Stelle der Revolverkanonen zu versehen. Um den Schnellladekanonen, von denen demnächst auch größere Kaliber zur Einführung gelangen, ein möglichst freies Schußfeld zu gewähren, werden dieselben in seitlichen halbrunden Ausbauten, sogen. Schwalbennestern aufgestellt, von denen jedes der im Umbau begriffenen Panzerschiffe 4, und zwar je 2 am Bug und Heck und auf jeder Seite 1 erhält. „König Wilhelm", bisher das größte Panzerschiff, soll 6 bekommen. Die übrigen Schnelllade-Kanonen werden paarweise auf das Heck, den Bug und die Mitte des Schiffes vertheilt und dementsprechend auf die Campagne, die Back und die Commandobrücke placirt, wie es beim Panzerschiff „Friedrich der Große" bereits geschehen ist. Weiterhin soll auf den genannten Schiffen an Stelle der dreimastigen Fregattentakelage ein einziger **eiserner Militärmast** mit Mars- und Signalraa treten. Ein Theil dieser Aenderungen ist bereits ausgeführt worden.

Am 27. November: G.-A.7.51, G.-U.3.44. **Danzig, 26. Nov.** M.-A.2.55, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Freitag, 27. November,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Neblig, bedeckt, naßkalt; Niederschläge, lebhaft windig.

Für Sonnabend, 28. November:

Veränderlich, naßkalt; windig, Nachtfrost. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Sonntag, 29. November:

Nebel, wolkig, theils klar, ziemlich kalt. Nachtfrost.

Für Montag, 30. November:

Veränderlich wolkig, ziemlich kalt; Niederschläge, lebhaft windig; Nachtfrost. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Dienstag, 1. Dezember:

Feucht, neblig, theils klar; Temperatur wenig verändert.

* **[Abschieds-Ovation.]** Als Vertreter der Geistlichen und Synodalvertreter in der **Superintendentur Carthaus** erschienen am 25. d. M. die Herrn Superintendentur-Verweser, Pfarrer Plath-Carthaus, Pfarrer Mielitz-Mariensee, Synodale Rittergutsbesitzer Röhrig-Mirchau bei dem Herrn Consistorialrath Hevelke, welcher fast 20 Jahre lang der Ephorus des Carthäuser Kreises gewesen ist, um demselben nach seinem Rücktritt aus dem durch die weiten Entfernungen und schwierigen Straßen besonders anstrengenden Amte als Superintendent des Kreises den Dank der Synode zu übermitteln. In einer schwungvoll abgefaßten, künstlerisch ausgeführten Adresse dankten die Herren ihrem greisen Ephorus für die väterliche Fürsorge und die reiche Anregung, welche der Kreis durch ihn habe erfahren dürfen. Zum Andenken an seine Carthäuser Wirksamkeit wurde demselben ein werthvoller Stich, die Himmelfahrt Christi von Rubens, gestochen von Antonius Morghen, mit dem Wunsche überreicht, daß an ihm sich Gottes Wort erfülle: „Um den Abend wird es licht sein."

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Gestern Abend hielt Herr Lithograph Alfred Zeuner einen Vortrag über Lithographie. Zu diesem Zwecke war eine lithographische Druckpresse nach dem Kaiserhof geschafft worden, mit deren Hilfe die verschiedenen Zweige des Druckens den Zuhörern möglichst klar vorgeführt werden konnten. Der Vortragende schilderte

zunächst die mannigfachen Schicksale des Erfinders Alois Senefelder, der am 6. November 1771 als der Sohn eines Schauspielers in Prag geboren, später nach München übersiedelte und dort im Jahre 1798, in den dürftigsten Verhältnissen lebend, die Lithographie erfand. Die verschiedenen Manieren der lithographischen Kunst wurden nunmehr den Zuhörern vorgeführt: die Autographie, die Federzeichnung, die Gravur, die Kreidemanier, die Autotypie, der Lichtdruck, und zum Schlusse unter Vorzeigung aller dazu gehörigen Farbenplatten, die stufenweise Entwickelung eines Farbendruckes erläutert.

* [**Der Verein zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen**] hielt gestern eine Generalversammlung ab, die sich reger Theilnahme erfreute. Herr Dr. Scherler machte den Vorschlag zur **Begründung von Haushaltungs- und Dienstbotenschulen** in Form von Pensionaten, in welchen Töchter besser situirter Stände von der Pike auf dienend zu tüchtigen Hausfrauen in allen Zweigen der Hauswirthschaft herangebildet werden sollten. Diese Pensionate oder Haushalte sollten zugleich Gelegenheit und namentlich auch Geldmittel zur unentgeltlichen Ausbildung von Dienstboten bieten. Ein zweiter Vorschlag des Herrn Dieball bezweckte die Einrichtung von Haushaltungsschulen in verschiedenen Gegenden der Stadt, in welchen den Dienstmädchen in stundenweisem Unterricht Gelegenheit zu weiterer Ausbildung gegeben würde. Ein dritter Vorschlag, der aber keine Dienstbotenschulen, sondern mehr die Heranbildung von sogenannten „Stützen" der Hausfrau im Auge hatte, wurde von Herrn Prediger Hevelke gemacht; es sollten für einzelne Mädchen Hausfrauen ausfindig gemacht werden, die sich dazu verständen, ohne Entschädigung und bei Gewährung freier Station die Ausbildung zu übernehmen. Es entspann sich eine lebhafte Debatte, die aber diesmal noch zu keinem Resultat führte.

* [**Stadttheater.**] Wie uns die Direction des Stadttheaters mittheilt, findet Sonntag Nachmittag statt „Adam und Eva" zu ermäßigten Preisen „**Der Waffenschmied**" statt, während Abends die Mannstaedt'sche Posse: „**Der Stabstrompeter**" zur Aufführung gelangt. Die Titelrolle liegt in Händen des Herrn Körner.

* [**Wilhelm-Theater.**] Die Direction ersucht uns um die Mittheilung, daß die schon seit langem als „in Vorbereitung" angekündigte parodistische Operette „Cravalleria musicana" nunmehr bestimmt am Sonnabend, den 28. d. M., in Scene gehen wird. Es seien für die Aufführung unzählige Proben erforderlich gewesen, ferner habe die Direction eigens zu diesem Zweck einen eigenen Kapellmeister engagiren müssen, welcher nunmehr die Proben leitet, überhaupt fernerhin die Operette dirigiren werde. — Eine Anzahl neuer „Specialisten", worunter besonders ein auf Stelzen gehender Drahtseilkünstler Herr Golz hervorzuheben ist, eine Production, die wenigstens hier noch nicht gesehen wurde, hat ihren Einzug in das Wilhelm-Theater gehalten. Die rührige Direction ist stets bestrebt, Neues und Vielseitiges, so weit es im Genre eines Varieté-Theaters liegt, zu bieten. Was nun die neue parodistische Operette anbetrifft, so ist dieselbe eine Wiener Schöpfung, von Mader, einem Mitgliede der dortigen Hofoper. Die Text-Nachdichtung weicht bis zur Lösung des hochdramatischen Conflicts nur wenig vom Original ab. Selbstredend erscheinen die Gestalten und Situationen, der Dialog und die Gesangnummern stark vergröbert und die Sprache, deren sie sich bedienen, weist auf die gewissen „enteren Gründe" Siciliens hin. Hier und da allerdings ein kerniges Wort, ein G'spaß von der Sorte, wie sie am „Vereinsabend" schallendes Gelächter hervorzurufen pflegen, und auch urkräftige Wendungen, die eine heitere Wirkung keineswegs verfehlen. Das Stück endet damit, daß „Affia, emeritirter Kutscher der Neapler Tramway", um sein Weib Jola geprellt wird, denn Duriduri Salamucci geht glücklicherweise noch vor dem Zweikampfe mit seiner Angebeteten durch, was Santuzza freilich zu dem jammervollen Ausrufe berechtigt: „Ich hab' so a Pech mit die Männer!" Die Musik hat Mader nach bewährtem Muster gearbeitet. Er setzte mit der Originalmelodie ein, um sie bald in bekannte, zumeist recht triviale Motive ausklingen zu lassen, die sich aus der Grundweise scheinbar von selbst ergeben.

* [**Liebesgaben für die Abgebrannten.**] Herr Gemeinde-Vorsteher Teßmer in Emaus ersucht uns um folgende Mittheilung: Nachdem durch die gespendeten Liebesgaben für die bei dem Brande in Emaus Beschädigten jeder Einzelne Kohlen und Kartoffelvorrath erhalten konnte, wurden gestern für jede der beschädigten Familien die nöthigsten Wintersachen, sowie Möbel, Betten etc. in dem Waaren-Ausstattungs-Magazin der Firma M. Blumenreich eingekauft. Der Einkauf geschah selbständig durch die Beschädigten unter Controle des Gemeindevorstehers. Allen freundlichen Gebern nochmals herzlichen Dank!

* [**Schöffengericht.**] Gestern hatten sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Hofbesitzer Behrendt und 12 andere Besitzer aus Grebinerfeld wegen Beleidigung zu verantworten. Die Angeklagten hatten im Frühjahr d. J. eine Eingabe an den Deichhauptmann Wannow gerichtet, in welcher dieselben die Behauptung aufstellten, daß der Entwässerungsvorsteher Tetzlaff den Bestimmungen des § 10 des Entwässerungsstatuts entgegen die Schleusen in Grebinerfeld habe offen stehen lassen, daß dieser Deichbeamte hierdurch veranlaßt habe, daß die Ländereien der Angeklagten überschwemmt wurden und ihnen ein nach Tausenden zählender Schaden entstanden sei. Die Angeklagten deuteten an, daß sie glaubten, der Entwässerungsvorsteher Tetzlaff habe die Schleusen offen gehalten, um die Ländereien des Pachtguts Grebinerwald zu entwässern. Die Anklage behauptet, daß die Angeklagten hierdurch eine Thatsache behauptet hätten, welche geeignet sei, den Tetzlaff als Deichbeamten in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Die Angeklagten nahmen für sich den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches in Anspruch und behaupteten, daß sie mit ihrer Eingabe an den Deichhauptmann nur ihre berechtigten Interessen als Genossenschaftsmitglieder und Geschädigte haben wahrnehmen wollen. Die Amtsanwaltschaft war der Ansicht, daß in der Form der ganzen Eingabe eine Beleidigung unzweifelhaft vorhanden sei und beantragte gegen jeden der 13 Angeklagten auf eine Geldstrafe von 15 Mk. event. 3 Tage Gefängniß zu erkennen. Der Gerichtshof sprach indeß die sämmtlichen Angeklagten von Strafe und Kosten frei, da derselbe auf Grund der Beweisaufnahme und Verlesung des Inhalts der qu. Eingabe die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die Angeklagten nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hätten, und daß aus der Form und den Umständen im vorliegenden Falle die Absicht einer Beleidigung des Tetzlaff nicht hervorgehe.

* [**Schwurgericht.**] In der heutigen Sitzung wurde zunächst in einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung der Eigenthümer Nikelski aus Kossakau wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Eine zweite Verhandlung gegen den Stellmacher Milbrodt aus Johannisthal wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten mußte wegen Ausbleibens eines Zeugen vertagt werden. — Schließlich wurde der Gastwirth Gurski aus Seefeld von der Anklage, ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen zu haben, freigesprochen.

[**Polizeibericht vom 26. November.**] Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Töpfer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 14 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 1 goldene Herren-Ankeruhr, 1 silberne Ankeruhr, große Nickeluhr, 1 kleine Nickeluhr, 11 goldene Damenuhren, 4 silberne Herren-Remontoiruhren, 1 Damen-Schlüsseluhr, 1 Nickel-Remontoiruhr, 1 Kiste Cigarren, 1 schwarzer Rock, Hose und Weste. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Dienstbuch, 1 Schlüssel, 1 Brille mit Futteral, 1 Cylinderuhr; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Contobuch; abzugeben auf der königlichen Polizei-Direction.

Aus dem großen Werder, 25. November. Gestern Morgen **brannte** in Bröskerfelde bei Neuteich eine gefüllte Scheune des Gutsbesitzers B. total nieder. — Die **Zuckerfabrik Tiegenhof** hat gestern bereits ihre Campagne beendigt, da das vorhandene Rübenquantum von 292 010 Centnern verarbeitet war. Es wurden dazu nur 51 Tage gebraucht.

w. **Elbing**, 25. Novbr. Die Güter Spittelhof (Kreis Elbing), Liebenthal (Kreis Marienburg), Powunden (Kreis Pr. Holland) und Arenstein (Kreis Heiligenbeil) sollen im Sinne des Gesetzes vom 7. Juli 1891 in **Rentengüter** eingetheilt werden. Von Powunden sind dazu nur die Vorwerke Bielau und Besserode, wie die Kampen und Außendeiche bestimmt. Außerdem will Herr Gutsbesitzer v. Wernsdorff von seinem Gute Gr. Bielau Rentengüter abtheilen, bei denen die einzelnen Parzellen nicht unter 3 und nicht über 30 Hectar groß sein sollen.

w. **Elbing**, 25. Novbr. Bei den Ergänzungswahlen für die dritte Abtheilung der Stadtverordneten-Versammlung, die drei Tage dauerten, haben sich von 2032 Wählern nur 187 betheiligt. Bei der Wahl haben sich nur 9, bei der Vorwählerversammlung nur $3\frac{1}{2}$ Proc. der Wähler betheiligt. Diese geringe Betheiligung hat wohl ihren Grund darin, daß die wichtigsten Vorlagen für die Stadtverordneten-Versammlung, wie der Bau des Rathhauses, des Schlachthauses, des Fortbildungsschulgebäudes und des neuen Armes der Wasserleitung bereits erledigt sind und für die nächste Zeit neue Vorlagen von ähnlicher Bedeutung nicht in Aussicht stehen. — Die **Schiffahrt** ist auf den meisten Linien als beendet zu betrachten. 44 Schiffsfahrzeuge sind bereits im Elbingfluß zur Winterruhe vor Anker gegangen. Nur zwischen Elbing-Danzig und Elbing-Königsberg fahren noch Dampfer. — Das **Torpedoboot** S 37, welches von Pillau aus mit dem Versuchstorpedoboot S 440 Probefahrten machte, ist wieder hierher zurückgekehrt und gestern im Dock der Schichau'schen Werft einer Untersuchung unterzogen worden. Das Boot, welches hier ausgebessert worden ist, hat eine neue Kesselconstruction. Während nämlich bei den alten Kesseln durch die Röhren Feuer schlägt und das Wasser die Röhren umspült, wird bei der neuen Kesselconstruction das Wasser durch die Röhren geleitet und das Feuer gelangt von außen an die Röhren.

δ **Marienwerder**, 25. November. Die einstweilige Schließung der hiesigen höheren **Privat-Töchterschule** wegen **Influenza** hat zu der Annahme geführt, daß diese heimtückische Krankheit hier besonders stark auftritt. Das ist indessen erfreulicher Weise nicht der Fall. Lediglich der Umstand, daß die Vorsteherin der Schule und zwei andere Hausgenossen von der Influenza befallen wurden, hat zu der sanitätspolizeilichen Maßnahme geführt. — Nach einem hier umlaufenden Gerücht, das wir auf seine Begründung nicht zu prüfen vermögen, soll eine Anzahl hiesiger kleiner Leute insgesammt mit einem Zehntel an dem **Hauptgewinn der sächsischen Lotterie** betheiligt sein. Die Einzelnen sollen etwa 4000 Mk. empfangen haben. — Aus Trennstücken der Kirchspiele Strasburg, Groß Leistenau und Bischofswerder in den Kreisen Strasburg, Graudenz und Löbau ist soeben ein **neues Kirchspiel** begründet worden. Die neue Kirche wird in Goral errichtet und dort auch ein Pfarrer angestellt werden.

K. **Thorn**, 25. Novbr. Die Ermittelungen über den **Getreidebestand** in unserem Ort am 24. d. M. haben ergeben, daß 491 To. Weizen und 707 To. Roggen hier am genannten Tage auf Lager gewesen sind. Zu liefern waren auf Grund erfolgter Abschlüsse aus Rußland per sofort 80 To. Weizen zum Preise von 225—235 Mk. (verzollt) und 100 To. Weizen aus dem Inlande per sofort bezw. 30. November zum Preise von 230—240 Mk. Ein hiesiger Getreidehändler hatte noch auf 70 To. Weizen in Russisch-Polen abgeschlossen, die auf dem Landwege zu liefern waren, das russische Weizen-Ausfuhrverbot hat die Lieferung unmöglich gemacht. Die Lage des hiesigen Getreidegeschäfts wird von allen Seiten als trostlos bezeichnet. Es fehlt an Angeboten; schwer getroffen durch das russische **Ausfuhrverbot** sind die Müllereien, da dieselben für ihren Betrieb nicht genügend Rohmaterial heranschaffen können, zumal die inländischen Besitzer für ihre zum großen Theil schlechte und nicht gereinigte Waare hohe Preise fordern. — Thorn ist reich an **Musikchören**. 5 Militärkapellen und 1 Civilkapelle sind bemüht, uns mit musikalischen Genüssen zu unterhalten. Einen Wettkampf haben die Kapellen des 21. und 61. Regiments aufgenommen und wahrlich nicht zum Schaden aller Musikfreunde. An der Spitze der Kapelle des 61. Regiments steht der kgl. Militär-Musik-Dirigent Herr Friedemann, an der Spitze der Kapelle des 21. Regiments der kgl. Militär-Musik-Dirigent Herr Müller. Beide Herren haben in diesem Winter eine Reihe von Sinfonie-Concerten in Aussicht genommen, die ersten haben uns den Beweis geliefert, daß beide Kapellen geradezu Ausgezeichnetes leisten, wir können mit voller Ueberzeugung auch den Bewohnern unserer Umgegend den Besuch dieser Sinfonie-Concerte empfehlen; enttäuscht wird niemand den Concertraum verlassen. — Alljährlich entbietet unsere Stadt der **kaiserlichen Familie** zum Jahreswechsel ihre Glückwünsche unter Beifügung von Erzeugnissen der **Thorner Pfefferkuchen-Industrie**. Solche Glückwünsche werden auch in diesem Jahre ergehen; mit den erforderlichen Vorbereitungen sind die Herren Dauben und Fehlauer beauftragt. — Die Einweihung der Gesellschaftsräume **des Artushofes** ist für Anfang des Monats Dezember in Aussicht genommen. Eine Commission trifft bereits die nöthigen Vorkehrungen. — Auf der **Weichsel** sind heute 2 Holztraften hier eingetroffen, es sind dies die letzten in diesem Jahre. Die Traften sind nach der zollamtlichen Abfertigung nach Schulitz weiter geschwommen. Mehrere Kähne, die hier vor Anker gelegen und keine Ladung gefunden haben, sind bereits in den hiesigen Sicherheitshafen gegangen.

Cöslin, 24. Nov. Die **Influenza** hat leider auch in unserer Stadt wieder ihren Einzug gehalten; im Cadettenhause liegen etwa 120 Zöglinge an derselben krank darnieder, auch in der Stadt ist eine größere Anzahl von Personen von der Krankheit ergriffen worden.

Braunsberg, 25. November. Die hiesige **Bäckerinnung** hat, wie man der „Volksztg." schreibt, gegen die Errichtung einer gewerblichen **Fortbildungsschule Protest** erhoben unter der Begründung, daß ihren Mitgliedern die Lehrlinge zur Ausbildung im Handwerke, aber nicht zur **Erlernung von Schulwissenschaften (!)** übergeben worden seien.

* Gegen die Giltigkeit der jüngsten **Reichstagswahl in Rastenburg-Gerdauen** wollen die Socialdemokraten Protest erheben. Wie ihr Organ, der „Vorwärts" berichtet, seien in Rastenburg die Socialdemokraten, welche Flugblätter vertheilen wollten, per Schub auf die Bahn gebracht worden. In Domnau seien sie am Sonntag verhaftet worden und nach 20 Stunden unter der Bedingung, daß sie das Städtchen sofort verließen, entlassen. Eine Versammlung in Mutzen sei verboten worden, weil sie Abends stattfinden sollte und nicht 4 Tage vorher angemeldet war. In Nordenburg sei die Verbreitung von Stimmzetteln verboten worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Nov. Durch **Einbruchsdiebstahl** ist am Sonntag Abend ein hiesiger Gewerbetreibender seines ganzen Vermögens, ca. 20 000 Mk., beraubt worden, und zwar 13 000 Mk. in Staatspapieren, von welchen nur von 5000 die Nummern bekannt sind, 700 Mk. baar, außerdem Gold- und Silbersachen, Kleider und Wäsche.

— [**Neues Terrain für Rieselfelder.**] Der wegen Ankaufs von Ländereien zur Erweiterung und Abrundung der städtischen Rieselfelder von der Stadtverordnetenversammlung niedergesetzte Ausschuß hat sich in seiner Sitzung am Dienstag unter Vorsitz des Stadtverordneten Geh. Regierungs-Raths Spinola einstimmig dahin schlüssig gemacht, der Versammlung dem Antrage des Magistrats gemäß den Ankauf des Rittergutes Ruhlsdorf mit sämmtlichem lebenden und todten **Inventar** sowie mit allen Vorräthen und Beständen für den Preis von 800 000 Mk. und ferner die Erwerbung verschiedener in den Gemeindebezirken Französisch Buchholz und Blankenfelde belegenen Parzellen im Gesammtflächeninhalte von 56 Hect. 54 Ar 70 Qu.-Meter für zusammen 101 537 Mk. zu empfehlen.

* [**Emil Thomas**], der bekannte Komiker und Director des nach ihm genannten Berliner Theaters, ist am 3. Dezember 1861 zum ersten Male in Berlin (im Friedrich Wilhelmst. Theater) aufgetreten und seitdem ununterbrochen in den verschiedenen Theatern der Hauptstadt thätig gewesen. Ein Comité aus Berliner Directoren, Schauspielern und Bühnendichtern ist nun zusammengetreten, um eine Festfeier zum 3. Dezember d. J. für Thomas zu veranstalten. Die Bühnenthätigkeit Thomas' ist aber um einige Jahre älter. Er kam an das Friedrich Wilhelmstädtische Theater, als dessen Director Deichmann dieser Bühne die Richtung gab, die sie bis heute eingehalten hat, als er sie ausschließlich der Operette widmete. Am 1. Januar 1861 wurde im **Danziger Stadttheater** zum ersten Mal Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" mit einem so vorzüglichen Ensemble gegeben, daß der Ruf dieser Vorstellungen bis Berlin drang. Deichmann kam herüber und engagirte die Hauptdarsteller dieser Operette — den Tenoristen Winkelmann, Frl. Ungar u. a., darunter auch Thomas — als Stamm seiner neuen Operettenbühne.

* [**Bärenjagd im Dorfe.**] Im Dorfe Nieder-Eidisch (Siebenbürgen) verursachte der plötzliche Besuch eines starken Bären bei hellem Tage nicht wenig Aufregung. Im Nu war eine mit den verschiedensten Waffen bewehrte Macht von Verfolgern hinter ihm her, so daß Petz nichts Vernünftigeres zu thun wußte, als durch die offene Thür in ein kleines Häuschen einzudringen, wo eine Leiter zum Emporsteigen einlud. Während die Verfolger, denen sich nun auch einige mit Schußwaffen beigesellt hatten, die Hütte regelrecht belagerten, mochte es dem Bären oben schwül zu Muthe geworden sein, denn brummend bemühte er sich, das Schindeldach durchzudrücken. Es gelang ihm auch schließlich, doch kaum hatte er den zottigen Kopf durch die Bresche gesteckt, als er, von mehreren Schüssen getroffen, verendet zusammenbrach.

London, 24. Novbr. Die „St. James' Gazette" meldet, daß Prinz **Victor von Hohenlohe** an einem **Krebsgeschwür** im Halse leidet, welches den Patienten zwar nicht an sein Zimmer fesselt, jedoch immerhin Anlaß zu ernster Besorgniß giebt. Das Befinden des Prinzen war heute Morgen weniger gut als an den Vortagen. Der Prinz, 1833 geboren, ist Admiral der englischen Flotte. Er ist vermählt mit der Gräfin Laura v. Gleichen, Tochter des Admirals Sir George Seymour.

Rom, 22. Nov. [**Die Galerie Borghese.**] Die Regierung hat dem Fürsten Borghese befohlen, die nach der Villa Pinciana übergeführte Bildergalerie wieder in den Familienpalast am Tiber zurückbringen zu lassen. Gleichzeitig wird eine königliche Verordnung angekündigt, welche die für die Oeffentlichkeit bestimmten Galerien einer strengen Ueberwachung unterwirft.

Sosnowice, 25. November. Bei Jedrzejew, auf der Bahnlinie Brest-Litowsk-Sosnowice fand in Folge falscher Weichenstellung ein **Zusammenstoß** zwischen einem Güterzuge und einem Personenzuge statt. Mehrere Waggons des Güterzuges geriethen in Brand, wobei zwei im Packwagen des Güterzuges befindliche Personen des Zugpersonals verbrannten, während zwei Passagiere und ein Bremser durch den Zusammenstoß getödtet wurden. Eine große Anzahl von Personen erlitt Verletzungeen. (B. B.-C.)

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 23. Novbr. Der russische Schooner „**Anthon**", von Sunderland mit Kohlen nach Colberg, ist heute Morgen auf Anholt gestrandet.

Farö, 23. November. Die englische Bark „**Georgetown**", von Farö mit Bohnen nach Hull, ist außerhalb der Barre gestrandet und total verloren. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und hier gelandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Novbr. (Privattelegramm.) Der neunte deutsche Lehrertag findet Pfingsten 1892 in Halle statt.

Berlin, 26. Novbr. In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 9855.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 172 417.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 131 850.

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2595 6880 15 503 24 691 31 997 39 598 44 779 47 049 50 299 54 360 61 817 70 432 96 585 98 633 104 315 106 719 119 362 121 279 121 717 122 771 134 999 136 001 140 756 159 213 161 410 163 107 170 389 174 786 176 086 177 703 183 665 183 886.

38 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 2597 4572 19 452 20 716 20 343 22 159 31 596 31 635 35 744 36 652 43 878 50 536 50 782 56 441 60 806 60 962 69 324 70 779 77 202 77 213 81 166 91 089 93 926 94 158 100 409 100 776 103 474 114 237 126 810 127 908 131 633 132 044 146 223 146 332 147 209 149 488 164 050 168 042.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. November.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	80,40	80,00
Novbr.-Dez.	231,00	229,50	Ung. 4% Grd.	88,40	87,90
April-Mai	230,00	229,00	2. Orient.-A.	62,20	60,30
Roggen			4% russ. A. 80	92,20	90,50
November	240,00	237,70	Lombarden	34,70	35,10
April-Mai	237,00	235,50	Franzosen ..	116,60	115,10
Petroleum			Cred.-Actien	145,30	144,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	166,20	165,20
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	142,10	141,50
Rüböl			Laurahütte.	104,00	103,90
November	61,70	61,70	Oestr. Noten	172,60	172,35
April-Mai	61,10	61,00	Russ. Noten	197,75	196,35
Spiritus			Warsch. kurz	196,90	196,10
November	52,50	52,30	London kurz	20,345	20,325
April-Mai	53,20	53,00	London lang	20,22	20,215
4% Reichs-A.	105,50	105,50	Russische 5%		
$3\frac{1}{2}$% do.	97,50	97,40	SW.-B. g. A.	—	—
3% do.	83,75	83,50	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,50	Bank	—	—
$3\frac{1}{2}$% do.	97,70	97,70	D. Oelmühle	126,20	126,00
3% do.	83,70	83,60	do. Prior.	118,50	118,50
$3\frac{1}{2}$% westpr.			Mlav. S.-P.	101,50	101,60
Pfandbr. .	93,40	93,30	do. S.-A.	46,70	47,00
do. neue ..	93,40	93,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	52,80	52,80	Stamm.-A.	64,60	64,75
5% do. Rente	86,90	86,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	81,20	80,90	5% Trk. A.-A.	80,25	79,80

Hafer Nov. 166,70, Frühjahr 174,00.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	210—260 M Br.	170—244 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	210—258 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	208—256 M Br.	
bunt	126—132 ℔	205—253 M Br.	
roth	126—131 ℔	197—246 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	192—245 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 192 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 240 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., do. transit 194 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd., per Februar-März transit 198 M Br., 197 M Gd., per April-Mai transit 199 M bez., do. zum freien Verkehr 239 M Br., 238 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120 ℔ inländisch 244 M bez., transit 200 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 247 M, unterpoln. 200 M, transit 199 M.
Auf Lieferung per Novbr. inländ. 246 M Gd., do. transit $194\frac{1}{2}$ M Gd., per November-Dezember inl. 241 M Br., 240 M Gd., transit 194 M Br. 193 M Gd., per April-Mai inländisch 230 M Gd., do. transit 197 M Gd. und Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109 ℔ bis 112 ℔ 172—183 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 158 M.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 110 M bez.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 213 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Sommer- 213 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 216 M bez., ordinär 185 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 148—165 M bez.
Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco $70\frac{1}{2}$ M Gd., per November 69 M Gd., per Januar-Mai $69\frac{1}{2}$ M Gd., nicht contingentirt 51 M Gd., per Novbr. $49\frac{1}{2}$ M Gd., per Januar-Mai 50 M Gd.
Rohzucker fester, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,85 bis 14,00 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. Temperatur — $\frac{1}{2}$° R. Wind: SSO.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Für Transitweizen etwas bessere Kauflust zu ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt etwas bezogen 130 ℔ 242 M, hellbunt 123 ℔ 236 M, weiß 120 ℔ 236 M, 126 ℔ 243 M, 127 ℔ 144 M, Sommer- 123 ℔ 236 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 121 ℔ u. 124/5 ℔ 185 M, bunt bezogen 126 ℔ 187 M, glasig bezogen 125/6 ℔ 188 M, ordinär bunt 125 ℔ 186 M, bunt 122/3 ℔ 189 M, 122 ℔ u. 123/4 ℔ 189 M, 124/5 ℔ 192 M, 125/6 ℔, 126 ℔ und 127 ℔ 193 M, 126 ℔ 194 M, glasig 123 ℔ 190 M, 125 ℔ und 125/6 ℔ 192 M, 127 ℔ 194 M, 128/9 ℔ und 129/30 ℔ 195 M, hellbunt Geruch 125 ℔ $193\frac{1}{2}$ M, hellbunt 126 ℔ $195\frac{1}{2}$ M, 130/1 ℔ 196 M, weiß 125 ℔ 197 M, hochbunt besetzt 130 ℔ 199 M, hochbunt 130 ℔ 200 M, hochbunt glasig 130/1 ℔ und 131 ℔ und 131/2 ℔ 205 M, roth glasig 124 ℔ 189 M, für russischen zum Transit blauspitzig 124 ℔ 170 M, glasig 125 ℔ $183\frac{1}{2}$ M, 126/7 ℔ 185 M, hochbunt 130 ℔ 195 M, Ghirka besetzt 125 ℔ 180 M per Tonne.

Termine: Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., transit 194 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 242 M Br., 241 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd., Febr.-März transit 198 M Br., 197 M Gd., April-Mai inländ. 239 M Br., 238 M Gd., transit 199 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 240 M, transit 192 M.

Roggen höher. Bezahlt ist inländ. 121 ℔ 244 M, poln. zum Transit 117/8 ℔ 200 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: November inländischer 246 M Gd., transit $194\frac{1}{2}$ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländischer 241 Br., 240 M Gd., transit 196 M Br., 193 M Gd., April-Mai inländisch 240 M Gd., transit 195 M Br. u. Gd. Regulirungspreis inländisch 247 M, unterpolnisch 200 M, transit 194 M.

Gerste ist gehandelt inländ. 109 ℔ 183 M, etwas Geruch 111 ℔ 172 M, 112 ℔ 174 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 158 M, russ. zum Transit Victoria- 193 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 213 M per Tonne bezahlt. — **Raps** russ. zum Transit Sommer- 213 M, stark zerschlagen 125 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 148, 160, 165 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. fein 216 M, besetzt 185 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 130 M per To. geh. — **Spiritus** contingentirter loco $70\frac{1}{2}$ M Gd., per November 69 M Gd., per Jan.-Mai $69\frac{1}{2}$ M Gd., nicht contingentirter loco 51 M Gd., per Novbr. $49\frac{1}{2}$ M Gd., per Jan.-Mai 50 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. November. Wind: SSO.
Gesegelt: Oliva (SD.), Linse, Amsterdam, Zucker. — Karen, Dam, Nexoe, Kleie.
26. November. Wind: SSO.
Angekommen: Neva (SD.), June, Blyth, Kohlen. — Jacoba (SD.), Witt, Hamburg, Güter.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. November.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Kohlen.
Stromab: D. „Alice", Nieszawa, 58 T. Weizen, Fajans und Mix, — Karp, Block, 57 T. Weizen, Bestmann, — Kubatzki, Block, 63 T. Weizen, Mix, — Segler, Laskerkampe, 15 T. Weizen, 10 T. Gerste, 3 T. Bohnen, Stobbe, Danzig. — Richter, Schwetz, 100 T., — Gottemeyer, Schwetz, 75 T., — Walenciekowski, Schwetz, 100 T. Zucker, Manfried, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 26. November.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	751	WSW	5	Regen	3
Aberdeen	749	W	1	halb bed.	0
Christiansund	757	O	4	wolkig	3
Kopenhagen	759	OSO	4	Dunst	2
Stockholm	766	SO	2	bedeckt	—1
Haparanda	771	ONO	4	bedeckt	—10
Petersburg	774	SO	1	Schnee	—11
Moskau	777	S	1	bedeckt	—13
Cork Queenstown	755	W	3	heiter	4
Cherbourg	757	WSW	3	halb bed.	5
Helder	756	SSO	2	halb bed.	0
Sylt	757	SO	1	Dunst	1
Hamburg	757	SO	2	Nebel	2
Swinemünde	759	SSO	3	bedeckt	0
Neufahrwasser	762	SO	2	Nebel	—2
Memel	765	OSO	3	bedeckt	—4
Paris	759	WSW	2	bedeckt	—2
Münster	757	NNW	2	bedeckt	2
Karlsruhe	756	NO	2	Nebel	4
Wiesbaden	756	NO	1	bedeckt	4
München	755	N	1	Nebel	0
Chemnitz	757	SO	1	halb bed.	2
Berlin	758	O	2	bedeckt	2
Wien	756	SO	2	Nebel	7
Breslau	759	SO	3	Nebel	2
Ile d'Aix	759	ONO	2	halb bed.	1
Nizza	755	SW	1	Nebel	11
Triest	757	still	—	bedeckt	14

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression liegt nordwestlich von Schottland und entsendet südwärts nach dem Kanal hin einen Ausläufer, welcher ostwärts fortschreitet. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands, wo ziemlich strenge Kälte herrscht. Bei schwacher südöstlicher bis nordöstlicher Luftströmung und durchschnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe und vielfach neblig, stellenweise sind sehr geringe Regen oder Schneemengen gefallen. Im nordwestlichen Deutschland, sowie in der Gegend von Paris herrscht Frostwetter. Nizza meldet 24, Triest 30 Millim. Regen; an letzterer Station fanden auch Gewittererscheinungen statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	760,5	— 1,2	SOzS., mäß.; bedeckt.
26	12	760,0	— 0,8	SSO., frisch; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. November.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, jedoch gestalteten sich die mit Ultimoregulirung verbundenen Transactionen lebhafter. Durch Realisationen und Deckungen wurden wiederholt kleine Schwankungen hervorgerufen, doch blieb der Grundton der Stimmung fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3½% preußische Consols fester. Fremde festen Zins tragende, Papiere waren gleichfalls gut behauptet und in russischen Anleihen, Noten und Italienern im Laufe des Verkehrs etwas anziehend und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unbedeutenden Schwankungen ruhig um; Franzosen waren schwach, Lombarden und andere schweizerische Bahnen fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien waren fest und ruhig. Bankactien blieben ruhig. Industriepapiere verkehrten in ziemlich fester Haltung gleichfalls ruhig; Montanwerthe wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,40
do. do.	3	83,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,50
do. do. ...	3½	97,70
do. do. ...	3	83,60
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,40
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	93,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,30
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,40
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,30
do. neue Pfandbr.	3½	93,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente ...	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	76,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	85,90
do. Gold-Rente ...	4	87,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	90,50
do. Rente 1883	6	102,50
do. Rente 1884	5	98,00
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	60,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	57,50
Poln. Pfandbriefe	5	60,30
Italienische Rente	5	86,50
Rumänische amort. Anl.	5	95,40
do. 4% Rente ..	4	80,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	79,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	16,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,00
do. Rente	5	82,40
do. neue Rente ..	5	83,30
Griech. Goldanl. v. 1890	5	68,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	81,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	68,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,60

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,25
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	91,80
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,80
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	101,50
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	98,00
Russ. Central- do.	5	82,75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	134,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,00
Oesterr. Loose 1854...	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,90
do. Loose von 1860	5	116,75
do. do. 1864	—	314,25
Oldenburger Loose ...	5	123,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	101,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	145,40
do. do. von 1866	5	132,50
Ung. Loose	—	240,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	57,40
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	107,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	47,00
do. do. St.-Pr.	5	101,60
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	64,75
do. St.-Pr.	5	103,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	27,20
do. St.-Pr. ...	4¾	100,00
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	14,25
do. St.-Pr. ...	3⅔	84,00
Galizier	4	87,50
Gotthardbahn	6⅕	130,25

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,10
Lüttich-Limburg	0,4	15,10
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	88,50
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb.	4¼	65,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	35,10
Warschau-Wien	18⅓	196,50

Ausländische Prioritäten.		
Gotthard-Bahn ...	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	52,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	94,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	82,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,80
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	102,09
†Ungar. Nordostbahn..	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	80,00
Brest-Grajewo	5	91,70
†Kursk-Charkow	4	87,30
†Kursk-Kiew	4	85,40
†Mosko-Rjäsan	4	86,60
†Mosko-Smolensk...	5	96,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,70
†Rjäsan-Koslow ...	4	84,75
†Warschau-Terespol ..	5	96,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	90,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,90
do. do.	5	83,20

Bank- und Industrie-Actien. 1890.		
Berliner Kassen-Verein	135,00	7¼
Berliner Handelsges. ..	123,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,10	6
Bresl. Discontbank ...	85,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	116,25	7
do. Bank	140,50	10
do. Effecten u. W. .	106,00	8
do Reichsbank ...	141,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	109,25	6½
Disconto-Command. ..	165,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	78,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,80	5
Hannöversche Bank ...	105,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	96,25	6½
Meininger Hypoth.-B. .	98,00	—
Norddeutsche Bank ...	136,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt.	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	116,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	144,30	10
Schaffhaus. Bankverein	103,00	6
Schlesischer Bankverein	105,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	126,00	13
do. Prioritäts-Act. .	118,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	63,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	68,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	199,90	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	211,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,75	7
Wilhelmshütte	60,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	49,40	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	103,90	8
Stolberg, Zink.	49,25	3½
do. St.-Pr.	120,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Novbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20,335
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	5	172,25
do.	2 Mon.	5	171,10
Petersburg	3 Wch.	6	195,00
do. ...	3 Mon.	6	193,75
Warschau	8 Tg.	5	196,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.	
Dukaten	9,75
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten. ..	80,70
Oesterreichische Banknoten.	172,35
Russische Banknoten . .	196,35

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die erforderlichen Vorarbeiten für die

Errichtung von Rentengütern

übernehme. (3009

Danzig, im November 1891.

Emil Salomon.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 27. November, Abends 4 Uhr.

Sonnabend, 28. Novbr., Neumondsweihe, Vormittags 9 Uhr, Schrifterklärung 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (3012

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Helene** mit dem Königlichen Hauptzollamts-Assistenten Hrn. **Waldemar Jacobi** beehren sich anzuzeigen (2995

P. Röpell und Frau.

Danzig, im Novbr. 1891.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Auguste** mit Herrn **Max Lesser** aus Berlin erlauben sich ergebenst anzuzeigen

B. Löwenthal und Frau.

Auguste Löwenthal,
Max Lesser,
Verlobte. (2975

Danzig. Berlin.

Heute starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Geschäftsführer der Dampfschneidemühle zu Tillau

Ferdinand Begowski

im 54. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt an

Ida Begowski, geb. Jörgensen.

Tillau bei Neustadt, den 24. November 1891.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 2½ Uhr, vom Marienkrankenhause aus, auf dem Petri-Kirchhofe statt. (2974

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Ida**, Capitain **Claassen**, auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 27. Novbr. cr.,

Vorm. 11 Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3022

Danzig, den 26. Novbr. 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Auction.

Sonnabend, den 28. November, 11 Uhr Vormittags, werde ich vor dem Eichwald-Speicher, Bleihof Nr. 12, dort im Bording Nr. 2 lagernde

ca. 2 Tonnen Wicken

ex Schiff „Kolding", havarirt u. durch Seewasser beschädigt, öffentlich meistbietend versteigern.

Richd. Pohl,

vereid. Makler. (3014

Nach Christiania

(mit Durchfracht nach Ost-Norwegen)

S.|S. „Naddodd".

Nach Stavanger u. Bergen

(mit Durchfracht nach West-Norwegen)

S.|S. „Trofast".

Expedition nächste Woche.

E. Jörgensen,

3005) Brodbänkengasse 9.

Engländerin unterrichtet

Englisch!

nach

Methode Berlitz!!

Off. u. 2733 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Mein Atelier

für

künstliche Zähne, Plomben von Gold, Platina, Amalgam etc.

befindet sich

Matzkauschegasse Nr. 2'.

A. Brettschneider,

Dentist. (2350

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo à M 3,
vorräthig bei

Th. Bertling,

Gerbergasse Nr. 2. (8904

Neue französische Wallnüsse

empfiehlt (3016

A. Fast.

Fette Enten u. Gänse

sind wieder vom Gut eingetroffen und mir zum Verkauf übergeben.

E. F. Sontowski,

Hausthor 5.

Frische große **Gänselebern, fette Enten und Gänse**

empfiehlt

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl Nr. 73.

כשר **Kernfette Gänse,**

pro Pfund 50 ₰,
zu haben Tobiasgasse 25 bei
3020) **Lachmann.**

Concurrent

feinster ganz reiner

Getreide-Tafel-Aquavit.

In Brüssel mit der goldenen Medaille prämiirt.

Alleinige Fabrikanten:

H. H. Pott Nachfl., Flensburg.

Zu haben in Danzig bei **A. Fast**, Langenmarkt, **J. M. Kutschke**, Langgasse, **F. Gorczynski**, Hundegasse, **Carl Köhn**, Vorstädt. Graben, **Emil Hempf**, Brodbänkengasse, **Max Lindenblatt**, Heilige Geistgasse, **A. W. Prahl**, Breitgasse, in Langfuhr bei **G. Hantzsch**, in Oliva bei **Gust. Ladzig u. H. E. Fast**, in Zoppot bei **Paul Genff u. Bruno Engling**, in Praust bei **H. E. Kucks** und in Hohenstein bei **J. Bastubba**. (3024

Echt

Tiegenhöfner Machandel 00

von Stobbe-Tiegenhof,
a Ltr. M 1,00, in Fässern billig., offerirt

Georg Hawmann,

Schüsselbamm 15.

Meinen anerkannt vorzüglichen

Berliner Getreide-Kümmel,

in 1 Ltr.-Fl. M 1,10,
sowie vorzüglichen
Cujawischen magenstärkenden Bitter, a ½ Ltr.-Fl. 0,70 M,
Den allbekannten hochfeinen
Jam.-Grog-Rum,
a Fl. ¾ Ltr. Inhalt noch immer **nur M 1,25, Cognac**, 1,40 M,
empfiehlt (2997

Georg Hawmann,

Schüsselbamm 15.

M. Radge, Damenschneiderin, Beutlergasse 8' empfiehlt sich den geehrten Damen ganz ergebenst zur saubern und billigen Anfertigung eleganter sowie einfacher Garderoben. (3008

Die

Delicatessen-Handlung

C. BODENBURG,

Brodbänkengasse Nr. 42,

offerirt:

Fasanen, Birkhühner, Haselhühner, Waldschnepfen, Poularden, Hamburger Küchen, Kapaunen, Puten, Rehwild, Schwarzwild, Hasen,

Ostender Turbot,
„ Seezungen,
Sterlets,
Maquereaux,
Perl-Caviar,
Hummer
(lebend und gekocht),
Specialität:
Holländische Austern,
täglich frische Sendung
a Dtzd. 2,00 M,
Imperiales
a Dtzd. 3 M
(ausgesucht große, fette).

Franz. Salate, Escarolles, Endivien, Romaine, engl. Sellerie, Artischocken, frische Salat-Gurken. (3015

Wegen Umbau meiner Localitäten

bin ich genöthigt, mein sehr reich sortirtes Lager in

Glas-, Porzellan- und Wirthschaftssachen

bis Weihnachten bedeutend zu verkleinern und habe ich zu sehr herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf

gestellt:
950 Stück fein decorirte Kaffeeservice von 3,50 Mk. an, 6500 Paar fein decorirte Tassen von 30 Pfg. an, 1400 Stück Tischlampen von 1 Mk. bis zum elegantesten Genre, 2500 Stück Wandlampen von 35 Pfg. an, 800 Stück Hängelampen mit Flaschenzug von 4,50 Mk. an, 450 Dutzend Solinger Tischmesser und -Gabeln, 400 Dutzend Eßlöffel, sowie sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe.

Wirthschaftsmagazin

Louis Jacoby,

Kohlenmarkt 34.

Prima schlesische Stück-, Würfel- und Nusskohlen

aus der Königin Luise-Grube, anerkannt allerbeste Marke,

beste englische Steinkohlen

in allen Sortirungen,
grobe Gruskohlen, trockenes kerniges fichten und buchen Sparherd- und Ofenholz, Klobenholz, Coke, Torf
empfiehlt frei ins Haus und ab Hof bei billigster Preisberechnung (2996

W. Pegelow.

Gefällige Aufträge auf meinem Lagerplatz Steindamm 35, an der Thornschen Brücke, und im Comtoir Steindamm 33 erbeten. Schriftliche Bestellungen werden bei Hrn. Carl Rabe, Langgasse 52, entgegengenommen.

Die Russische Caviar-Handlung

von

S. Plotkin, Danzig, Jopengasse Nr. 36,

empfiehlt ihren mildgesalzenen, grauen, großkörnigen

Prima Astrachaner Perl-Caviar.

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik, Matzkauscheg. 10,

empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:

Prima russische Gummiboots und Sandalen

der Russian American India Rubber Co. Reparatur-Werkstätte für Gummiboots und Wäsche-Wringmaschinen, Gummisohlen unter Lederstiefel.

Ia. Tafelbutter,

täglich frisch, p. ℔ 1,40 u. 1,30, empfiehlt

C. Bonnet, Melzergasse 1.

Weinpunsch

in vorzüglicher Qualität offerirt die Weinhandlung von

E. A. Kauer,

(Gewerbehaus.)

Beabsichtige mein **Laubenhaus** in bester Lage, gut eingerichtet und zu jedem Geschäfte geeignet, nebst Stallung, zu verkaufen. (2989

O. Meißler-Marienburg.

Zwei Carossiers

goldbraun, edler Abkunft, gesund, flott, 10 u. 11 Zoll groß, 6 Jahre alt, sind für 3000 M. zu verkaufen. Obersteuerinspect. Meyer Pr. Stargard. (2747

Krankenstuhl und Luftkissen werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter 2971 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pianino, prachtv. Ton, Fleischergasse 15 z. verk.

4500 Mark

erststellige sichere Hypothek auf einem größeren Gute zu cediren. Näheres durch

Rechtsanwalt **Nawrocki** in Zoppot.

Kindergärtnerin

1. Kl. od. Erzieherin

die einen 8jährigen Knaben erfolgreich unterrichten kann, wird von sofort oder 1. Januar 1892 gesucht. Meldungen an die Gutsadministration **Brusdau** bei Putzig Westpr. erb. (2979

Ich suche ein gut verzinsliches Haus zu kaufen. Anzahlung kann 50000 M geleistet werden.
Offerten unter Nr. 2939 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein größeres Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft wird für die erste Stelle ein energisch., gewandt. nüchterner

Commis

per 1. Januar 1892 gesucht. Derselbe muß über seine bisherige Thätigkeit sehr gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen und ein flotter Expedient sein.
Briefe mit Gehaltsangabe nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 2976 entgegen.

Acquisiteur gesucht.

Von einer alten, deutschen, gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaft wird für den hiesigen Platz ein tüchtiger Acquisiteur bei außergewöhnlich hohen Bezügen für die **Feuer- u. Unfall-Branche** gesucht. Off. unter Nr. 3025 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Kellnerin, Büffetmädchen für feinere Restaurants placirt **Em. Baecker,** Drehergasse 24.

Empfehle von sofort eine tüchtige **Wirthin für Hôtel** oder **Restaurant.** (2973
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Schuhgeschäft!

Verkäuferin sucht Stellung. Off. u. L. 274 an die Exp. der Zeitung für Hinterpomm., Stolp.

Ein junger Mann wünscht seine freie Zeit durch Nebenbeschäftigung auszufüllen.
Adressen unter Nr. 3001 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Empf. v. sogl. tücht. **Wirthinnen** für Stadt u. Land, a. solche, die mitmelken, ferner j. Mädchen zur Stütze d. Frau, Kinderfrauen mit guten Zeugnissen.
Prohl, Langgarten 115'.

Einen unverh. Hofmeister, der Stellmacherarbeit verst., sow. Stellmacher u. Schmiede f. Güter empf. **Prohl,** Langgarten 115'.

Kutscher, Knechte, Viehfütterer u. Jungen fürs Land empf.
Prohl, Langgarten 115'.

Ein anständiger, gewandter u. nüchterner Bürger, 36 J. alt, im Besitze erforderlicher Caution sucht Stellung als Cassirer ꝛc.
Adressen unter 3010 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen jungen Mann

mit guter Handschrift, aus der Getreidebranche, sucht (2982
G. Schneider-Gerdauen.

Es wird z. 1. Januar eine gepr. musikalische, nicht ganz junge Erzieherin für 3 Mädchen von 6 bis 10 Jahren gesucht.
Adressen unter Nr. 2994 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann, im Polnischen perfekt und der Buchführung kundig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung.
Adressen unter Nr. 2893 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Knaben jüngeren Alters, welche die höheren Schulen besuchen, finden bei gewissenhafter Erziehung u. Aufsicht gute u. liebev. Aufnahme. Näh. Mottlauerg. 11 par.

Eine Wohnung v. 4—5 Zimmern, Zubehör und möglichst mit Garten wird z. 1. April 1892 auf Langgarten oder in der Nähe von Langgarten zu miethen gesucht.
Offerten m. Preisangabe unter Nr. 2969 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Garçon-Logis, Saal und gr. Nebenz., fein möbl., zu verm. Matzkausche Gasse 10''.

Eine herrschaftl. Wohnung, Saaletage, bestehend aus 4 Zimm. nebst Zubehör ist Brodbänkengasse 42'' zu vermiethen. Näheres Langgasse 44 im Laden. (2806

Ein Laden am Markt in Coeslin, zum Confitüren-Geschäft, wie auch zu and. Branch. sich eignend, sogl. od. später zu verm. Stein.

Milchkanneng. 13 ist das Ladenlokal, ca. 33—34 m Lg. u. ca. 5—6 m Br., durchg. bis zur and. Str. z. April 1892 zu verm. Näheres 3. Etage. (2715

Heute

Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat. (3011

Morgen Abend: Rinderfleck.

A. Thimm, jetzt 1. Damm 7.

Café Hinze,

Heilige Geistgasse 107,

Täglich abwechselnde

Saison-Speisenkarte!

Großer

Mittagstisch!

(Auch Abonnement.)

Hochachtungsvoll

Ernst Hinze.

Zum „Höcherl-Bräu",

Hundegasse Nr. 85.

Heute Abend:

Frische Blut- und Leberwurst, Capuziner Erbsen mit Speck, Gänseschwarzsauer

empfiehlt (2948

Führer.

Restaurant A. Penquitt,

Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz.

Heute Donnerstag, d. 26. Novbr.:

Familien-Concert

bei freiem Entree.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl und Erbssuppe.

Hochachtungsvoll

2955) **A. Penquitt.**

Apollo-Saal.

Dienstag, den 1. Dezember, pünktlich 7½ Uhr:

Mozartfeier

zum Gedächtniß des 100jährigen Todestages des Meisters, veranstaltet von **Georg Schumann,** unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Maria Pferdmenges** (Clavier), Frl. **K. Brandstaeter** (Gesang), sowie einiger Herren Bläser des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

Programm:

Sonate für 2 Klaviere D-dur von Mozart.
Lieder von Mozart.
Serenade für Blasinstrumente (z. 1. Male) 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Baßclarinetten, vier Hörner, 2 Fagotten u. Contra-Fagott, von Mozart.

Preise der Plätze 2 M u. 1 M.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Const. Ziemssen,** Langenmarkt 1 und Zoppot, Seestraße.

Die beiden Flügel sind aus dem Magazin des Herrn **C. Weykopf,** hier. (3004

Gambrinushalle,

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Wurstpicknick,

Blut- und Leberwurst,

eigenes Fabrikat.

A. Michel.

Kaiser-Panorama.

Langgasse Nr. 42', Café Central.

Wanderung durch Cypern und Syrien.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 27. November:

8. Sinfonie-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

(U. A.: Ouverture Nachklänge an Ossian v. Gade, Variationen aus dem Kaiserquartett v. Haydn, Aufforderung zum Tanz v. Weber-Berlioz, **Eroica-Sinfonie** (Nr. 3 in Es-dur) v. Beethoven etc.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.

Carl Bodenburg.

Sonntag, den 29. November cr.

Groß. Saal-Concert.

Danziger Stadttheater.

Freitag: Außer Abonnement. P. P. A. Letztes Gastspiel der königlichen Kammersängerin **Moran Olden. Fidelio.** Oper in 2 Aufzügen von L. v. Beethoven.

Sonnabend: 50. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Das verlorene Paradies.** Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

Sonntag: Nachmittag 4 Uhr bei halben Opernpreisen. **Der Waffenschmied.**

Abends 7½ Uhr: **Der Stabstrompeter.** Posse mit Gesang von Mannstaedt.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Freitag, Abends 7½ Uhr.

Theater- u. Künstl.-Vorstell.

Die schöne Galathee,
Operette,
sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

J. Vorb.: Cravalleria musicana.

Das Lager

der

A. Willdorff'schen Concursmasse,

Langenmarkt 30 im Engl. Hause,

bestehend aus:

Tuchen, Buckskins, Kammgarnen und Winterpaletotstoffen

sowie

Herren- u. Knabengarderoben, Schlafröcken, Hüten, Schirmen, Oberhemden u. Shlipsen

kommt von

Donnerstag, 26. Novbr. cr.,

von 9—1 Uhr u. 2—6 Uhr

zum

totalen Verkauf.

Montag Abend ist ein schwarz. Emaille-Armband v. Stadttheater bis Heilige Geistgasse 29 verloren. Daselbst abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19231 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 26. November 1891.

8. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

135 250 99 [1500] 431 81 550 704 853 981 **1**160 216 81 87 461 604 **2**077 125 216 42 437 553 [500] 98 652 799 859 **3**014 40 [1500] 300 38 98 500 14 85 89 760 [3000] 893 **4**010 82 102 21 97 220 35 93 341 417 45 525 619 78 711 **5**004 [1500] 74 83 94 170 214 344 493 595 884 89 989 **6**018 115 264 507 649 734 834 **7**016 28 81 597 720 954 **8**024 321 461 621 46 869 94 939 43 **9**021 37 102 308 69 508 808 [1500] 39 914 19

10075 140 74 94 333 85 97 401 53 732 829 31 940 **11**165 206 59 357 88 458 73 95 552 75 [3000] 77 [3000] 81 94 800 972 **12**171 383 [500] 89 468 552 898 [1500] **13**031 69 129 321 37 413 [500] 32 39 41 705 [3000] **14**054 135 260 313 428 539 826 55 907 **15**109 59 95 471 512 15 626 88 799 888 [300] 946 [1500] **16**000 124 65 282 473 96 558 71 634 97 945 [1500] **17**054 83 116 68 270 406 515 46 54 [500] 612 25 769 956 65 **18**156 72 266 [300] 498 541 706 41 46 802 3 5 16 19 33 **19**047 139 325 486 577 883

20086 96 155 321 97 494 568 671 739 930 81 **21**173 623 37 41 57 883 944 **22**051 90 469 516 605 26 46 704 881 84 984 **23**034 [500] 405 80 99 531 622 752 **24**069 82 246 384 488 [500] 607 [3000] 54 [1500] 724 835 986 **25**231 62 368 426 38 69 [300] 612 770 75 842 [1500] 931 [500] 58 **26**181 348 564 [3000] 638 705 858 62 949 75 84 **27**039 [3000] 94 145 318 437 540 603 17 29 91 782 950 **28**260 327 42 77 497 99 644 834 35 38 75 937 [3000] **29**026 248 66 390 474 738 78 927 48

30000 [500] 114 91 403 11 99 592 754 810 31 64 933 **31**171 258 329 475 657 [300] 733 59 985 **32**085 130 215 336 440 93 736 881 92 902 65 **33**023 222 54 332 50 583 642 868 **34**169 [500] 285 372 93 411 580 693 732 986 **35**008 70 97 264 305 761 802 41 912 98 **36**017 22 68 136 381 463 586 615 33 58 715 880 963 **37**099 266 312 14 456 591 98 623 28 33 [1500] 822 **38**086 142 69 [500] 308 424 84 516 698 725 42 812 928 70 **39**216 453 79 92 546 642 887 927

40026 107 37 384 [500] 91 460 721 884 979 **41**141 44 50 203 [300] 6 390 [3000] 616 29 **42**053 125 228 325 53 89 430 563 603 77 768 810 25 29 930 84 **43**035 96 109 70 246 346 53 61 [5000] 787 807 85 984 **44**020 34 215 [1500] 453 62 87 537 58 64 638 [1500] 806 **45**011 61 101 233 72 465 521 735 69 91 827 34 38 75 904 **46**231 39 407 560 655 96 764 913 86 **47**224 329 611 [300] 45 74 719 49 805 [3000] 964 **48**012 14 36 [1500] 113 465 97 521 [1500] 603 10 750 912 **49**079 216 349 76 403 543 664 794 898 989

50092 170 269 73 384 472 555 779 848 70 74 912 20 **51**031 103 8 [1500] 80 221 487 512 18 650 751 61 998 **52**145 67 370 [3000] 443 93 596 704 881 **53**104 201 [3000] 452 76 578 824 39 67 **54**076 95 111 275 345 96 408 59 502 631 97 [300] 705 78 902 [1500] 94 **55**104 247 71 393 452 527 90 717 831 65 85 923 36 [500] **56**000 68 316 544 76 617 **57**029 61 106 35 330 94 95 430 48 834 71 99 910 64 65 [1500] **58**004 25 61 312 423 89 505 46 [1500] 84 86 848 **59**004 255 63 [300] 391 98 518 655 700 23 32 58 63

60013 40 327 50 55 75 460 516 716 804 54 61 82 **61**034 [300] 166 209 31 42 49 79 [500] 430 53 679 96 **62**070 198 [300] 277 337 452 501 13 707 11 932 **63**046 87 106 90 211 435 858 63 947 **64**068 255 326 558 77 702 7 52 819 83 [1500] 914 35 **65**123 44 96 255 314 75 426 540 63 78 84 651 [3000] 825 33 91 954 **66**366 86 507 608 86 707 42 812 54 56 57 979 **67**023 25 217 383 453 576 94 686 750 998 **68**001 [3000] 160 263 351 58 60 402 26 50 522 49 683 [500] 739 98 809 **69**004 80 85 166 98 935

70097 179 414 518 601 94 789 884 924 72 **71**079 95 231 339 560 95 704 47 893 **72**008 14 72 194 231 364 [5000] 560 699 732 810 67 79 [500] 906 88 **73**006 20 28 119 709 42 **74**061 249 54 81 423 [1500] 593 703 989 **75**230 87 320 29 77 440 591 666 849 65 71 917 **76**008 [500] 57 148 88 305 506 93 601 77 **77**015 18 56 78 [300] 153 205 [3000] 56 76 427 524 742 58 895 945 **78**051 86 123 56 58 305 453 56 626 53 77 811 902 [1500] 69 **79**017 53 150 232 63 86 327 753 820

80189 99 492 547 77 648 74 879 [1500] **81**114 457 71 629 811 13 979 80 [30 000] **82**003 5 105 233 36 46 80 85 350 401 44 516 34 82 [300] 746 899 **83**011 96 158 254 79 512 647 747 813 [300] **84**088 160 244 363 482 554 86 [300] 694 881 932 61 **85**041 349 71 98 433 511 753 820 **86**060 137 518 93 96 609 722 941 58 59 **87**050 144 374 460 83 704 10 75 855 **88**042 340 95 465 66 75 559 619 [300] 720 47 56 945 **89**009 191 331 521 50 88 863

90057 262 330 94 526 27 603 48 76 760 **91**076 95 165 82 92 202 [300] 456 560 734 **92**007 97 309 428 533 754 97 823 60 999 **93**172 210 300 [500] 15 480 652 831 922 **94**373 405 82 90 661 [3000] 710 33 59 926 **95**147 75 376 434 57 62 85 529 725 46 895 **96**052 74 81 188 208 325 632 63 925 **97**051 [1500] 115 [1500] 79 91 224 40 318 97 [1500] 556 631 732 67 802 3 939 49 **98**006 46 [500] 146 219 66 419 35 526 [500] 29 48 82 708 58 875 **99**092 378 563 [500] 86 615 57 708 17 820

100008 [1500] 67 166 85 [500] 273 734 54 89 920 [5000] 44 **101**030 [500] 38 446 87 506 628 44 97 748 70 [1500] **102**113 340 60 92 479 85 546 [500] 620 83 719 40 98 826 31 987 **103**040 88 147 64 95 [500] 272 349 62 450 822 82 988 **104**039 231 32 74 98 350 93 462 567 668 [500] 944 **105**079 135 [300] 283 335 [300] 98 493 510 42 600 963 **106**003 148 207 314 17 39 77 649 731 906 15 36 **107**109 27 257 60 311 55 405 40 547 630 749 [300] 811 36 **108**026 282 408 540 645 46 760 85 902 **109**018 34 61 140 81 231 34 39 425 52 74 764 75 88 960

110193 497 559 633 718 43 886 987 **111**020 121 [5000] 247 86 337 583 616 **112**058 199 245 410 521 [300] 60 711 15 957 92 **113**010 100 [3000] 9 11 308 41 464 80 97 573 91 [1500] 688 749 64 891 **114**000 436 666 767 855 992 **115**054 [3000] 187 303 603 31 67 741 **116**106 63 213 17 19 416 92 632 761 **117**141 234 52 342 535 631 67 780 876 939 87 **118**053 125 [300] 222 49 [3000] 89 444 52 819 939 **119**023 115 60 70 346 48 561 650 77 99 756 817 80 994

120043 54 97 110 250 388 [300] 93 662 86 94 [300] 716 817 906 69 90 **121**171 267 307 46 436 654 64 747 810 11 39 921 **122**049 91 119 345 98 436 533 675 818 985 **123**024 [3000] 92 96 412 54 714 99 830 54 943 **124**007 59 112 25 44 62 211 94 797 862 **125**079 124 89 207 363 467 533 72 614 87 707 900 12 89 **126**028 596 722 81 923 33 **127**012 153 304 [300] 77 460 64 95 647 55 754 60 937 **128**003 77 110 21 225 43 45 380 412 620 67 847 997 **129**211 48 310 547 701 907 16 40 60

130141 85 335 447 571 75 660 711 49 973 **131**090 322 598 717 29 895 994 **132**098 112 287 328 74 408 597 605 861 **133**063 212 [300] 354 62 480 596 689 767 68 83 817 84 933 [1500] **134**170 354 477 577 626 819 **135**079 300 454 500 73 626 710 810 23 44 926 **136**103 13 241 389 457 65 547 609 719 **137**001 37 38 135 292 340 41 417 584 [500] 648 88 728 831 903 **138**050 69 71 77 368 630 717 **139**013 29 52 153 79 361 411 13 625 41 861

140036 322 541 762 856 69 951 71 **141**207 475 78 [3000] 506 [3000] 683 710 40 92 **142**014 217 38 585 969 89 **143**039 268 410 31 83 669 730 86 833 [300] **144**138 72 [3000] 88 588 801 94 **145**283 [1500] 338 499 [3000] 521 34 704 16 19 832 [1500] 56 59 69 995 **146**125 56 431 525 67 742 52 96 836 907 36 69 80 **147**082 215 [500] 70 [3000] 383 561 616 [5000] 32 77 709 801 **148**076 107 85 271 354 910 56 **149**006 173 [1500] 315 454 559 764 838 58 977 78

150133 235 85 347 [500] 58 602 4 8 701 18 994 **151**200 31 363 410 500 623 813 89 [3000] 91 913 **152**172 [3000] 78 86 204 32 376 445 50 805 36 [3000] 68 983 **153**230 311 41 538 [500] 611 34 748 67 88 832 44 929 62 **154**135 82 262 66 368 445 610 85 700 68 986 **155**012 80 105 23 [300] 341 443 [3000] 88 **156**002 43 48 54 269 84 97 478 95 536 [1500] 99 607 735 [300] 42 **157**328 406 17 81 534 603 7 705 98 959 **158**012 105 74 234 57 69 [500] 88 [1500] 335 404 23 75 85 639 700 839 [3000] 59 [3000] 949 90 91 **159**026 129 80 92 220 41 364 405 25 33 539 46 714 33 [1500] 803 983 99

160219 [500] 337 50 86 400 529 847 63 907 87 **161**065 308 481 563 [300] 649 736 802 922 38 71 **162**090 112 473 89 [500] 564 618 750 860 971 **163**205 75 432 48 542 64 86 683 996 **164**035 141 224 302 47 72 483 99 507 16 60 66 946 82 **165**009 112 43 306 72 472 [300] 84 513 [3000] 28 606 735 **166**001 121 67 79 89 457 62 505 55 683 [300] 720 808 37 905 21 58 [3000] **167**030 41 293 332 487 [500] 560 [500] 626 57 99 710 21 916 34 64 76 89 [1500] **168**014 45 109 27 41 53 76 229 319 578 790 890 [500] 91 902 [1500] **169**047 262 524 61 617 49 [500] 844 66 962

170163 82 335 457 571 612 49 90 733 990 **171**035 87 329 473 **172**283 456 [300] 508 35 [300] 604 753 861 **173**259 446 542 97 [300] 606 791 842 [300] 55 934 94 **174**011 188 229 71 94 339 98 534 630 775 807 31 90 914 24 **175**023 367 416 557 [3000] 81 658 [1500] 761 **176**027 43 52 79 91 [3000] 110 303 422 820 50 922 24 71 **177**064 104 607 78 886 938 42 **178**022 [3000] 51 162 215 47 80 437 713 810 909 52 67 **179**225 407 24 [3000] 61 574 651 886

180332 505 [300] 24 33 638 702 11 827 957 **181**143 57 442 69 598 724 57 990 **182**178 206 43 51 338 472 757 **183**015 29 272 82 93 619 96 [300] 746 55 837 [1500] 77 **184**035 39 79 86 148 268 318 21 89 794 803 18 65 949 **185**193 354 57 505 624 57 814 [300] 69 **186**153 219 325 38 444 97 99 547 789 816 937 65 [300] 69 70 86 **187**009 103 6 57 89 268 330 474 636 701 31 60 876 [500] 916 50 60 **188**382 733 **189**214 16 70 300 93 419 536 60 62 743 805 99 950 58 70

8. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 [500] 79 121 79 86 214 23 40 [500] 88 343 92 651 836 958 83 **1**106 98 [3000] 261 341 417 72 88 516 688 843 **2**218 315 51 507 16 78 658 785 96 848 **3**074 125 75 76 250 70 72 94 471 634 60 950 52 53 73 **4**295 [300] 481 94 506 34 603 43 824 81 94 904 **5**050 57 346 418 67 647 78 81 790 836 962 **6**374 492 559 610 20 812 77 944 87 **7**143 268 300 660 73 707 835 904 14 **8**077 122 25 [1500] 441 674 93 888 956 84 **9**051 106 11 251 342 407 15 662 779 87 893

10278 415 501 88 [300] 735 93 [300] 883 904 **11**045 89 125 386 406 25 [300] 84 599 652 72 75 [500] 96 788 **12**017 [3000] 83 224 92 495 514 695 840 49 85 **13**030 101 589 937 **14**066 174 208 343 512 621 814 86 92 **15**005 75 87 97 110 26 51 221 418 48 505 [5000] 39 51 850 76 95 928 40 **16**078 169 72 239 66 [300] 306 643 708 56 59 825 [500] 58 **17**028 49 133 41 202 14 43 52 82 326 878 923 **18**124 39 208 22 625 51 823 **19**045 49 189 386 803 28 46 52 909 48 95

20011 42 67 137 46 82 255 328 59 561 87 766 91 823 33 [3000] 81 957 **21**016 33 94 124 304 44 477 [500] 732 845 **22**089 116 89 425 563 90 675 92 752 850 74 947 **23**074 [1500] 234 43 59 479 574 607 55 815 954 **24**062 172 95 [500] 99 331 517 720 29 [1500] **25**051 80 [500] 87 99 633 93 747 [500] 807 905 **26**029 72 172 280 334 555 874 977 **27**023 60 65 103 29 51 204 13 56 58 347 404 63 535 [300] 75 660 837 94 917 **28**060 206 68 427 553 [1500] 667 93 705 8 824 938 96 **29**047 171 257 91 346 86 93 609 825 993

30102 247 76 341 95 460 600 27 738 816 43 95 901 26 **31**203 56 57 351 511 29 633 69 775 924 39 **32**095 [3000] 96 221 352 458 675 94 806 13 67 80 909 **33**106 58 397 619 705 38 872 92 989 90 **34**001 16 159 211 22 33 79 362 486 [1500] 88 624 738 990 94 **35**099 140 240 312 88 488 517 64 636 91 **36**025 139 [500] 67 315 430 585 812 **37**049 79 182 272 414 55 78 557 674 80 713 886 942 **38**184 271 74 82 97 316 46 459 506 60 67 717 968 **39**025 113 [300] 16 19 36 47 225 [300] 335 438 [500] 505 624 43 737 [300] 53 63 847 84 88 [1500] 926

40022 25 28 89 204 30 373 678 96 828 [1500] 969 [300] **41**123 227 308 403 20 568 701 59 **42**039 358 445 742 58 70 71 835 956 79 98 **43**011 [5000] 25 340 413 50 58 760 67 818 **44**092 171 205 [3000] 39 [500] 308 88 428 42 589 628 73 762 76 **45**013 [1500] 179 221 51 79 532 65 75 95 745 **46**061 80 103 43 298 501 636 758 882 903 **47**083 179 232 346 55 68 433 530 605 24 753 803 962 **48**089 [3000] 103 81 285 96 376 473 [300] 508 [500] 27 611 [3000] 708 40 76 836 38 46 77 943 [500] **49**008 29 145 [500] 448 67 500 605 [1500] 69 763 804 931

50164 245 310 495 584 693 709 818 926 95 **51**094 155 [3000] 59 89 286 98 346 50 469 91 594 621 712 **52**035 134 244 345 423 600 766 69 872 915 **53**086 179 248 307 598 678 730 892 981 90 **54**008 30 211 81 444 [300] 66 84 534 [1500] 861 970 **55**152 430 85 573 835 43 61 965 **56**058 [1500] 80 352 452 54 94 541 64 610 24 716 824 51 931 33 **57**134 52 [500] 66 80 249 95 363 766 841 955 90 **58**016 35 36 105 58 62 210 78 313 42 83 519 27 768 85 976 **59**028 84 100 6 85 200 [300] 6 334 55 441 49 532 55 794 859 76

60224 315 435 972 83 88 [300] **61**024 127 282 328 467 543 625 29 798 892 919 87 **62**194 283 334 99 473 83 589 620 704 40 73 901 44 94 **63**027 221 23 50 60 347 88 400 536 686 748 61 989 **64**003 126 [3000] 347 56 75 [500] 81 460 75 669 886 978 **65**017 73 92 150 301 23 71 972 **66**119 242 73 320 439 81 97 744 909 23 **67**110 29 72 298 656 70 725 911 **68**037 [500] 42 84 [500] 108 [150 000] 64 400 60 555 738 59 994 **69**479 [3000] 558 632 35 754 851 65 962 94

70109 65 82 227 30 51 337 46 71 470 570 723 827 56 906 **71**020 [1500] 199 221 46 362 591 794 840 55 85 987 **72**012 34 113 31 264 330 411 526 37 42 61 677 94 744 56 953 **73**062 162 28 246 95 307 56 [300] 75 753 823 34 927 78 **74**199 217 43 [1500] 46 95 322 77 410 14 522 727 67 85 926 27 49 **75**278 655 96 **76**064 174 252 71 312 465 657 [3000] 738 928 36 **77**048 50 55 165 [1500] 90 95 412 757 874 908 **78**003 102 450 518 64 75 606 14 816 47 915 **79**163 285 638 71 742 810 85 [100000]

80030 45 203 [300] 331 87 93 423 28 34 61 558 613 96 736 82 915 **81**023 [5000] 42 65 83 155 203 23 623 26 40 923 47 [300] 72 **82**144 61 415 611 41 796 [500] 925 68 **83**041 92 191 330 450 81 516 655 741 81 871 906 **84**013 [500] 83 298 391 443 54 602 35 52 **85**224 376 421 27 773 858 978 **86**192 235 535 747 49 905 17 **87**066 121 25 33 61 201 39 505 40 54 628 836 60 **88**152 206 35 540 609 [500] 77 731 850 968 81 **89**055 100 45 235 67 446 579 782 86 838 80 986

90280 361 439 43 572 92 636 774 855 **91**003 253 80 336 439 646 86 736 80 96 828 904 **92**082 182 224 [300] 604 44 64 **93**189 [500] 225 363 499 620 72 757 [500] 931 [3000] 39 **94**252 455 501 48 60 622 32 58 948 [3000] 49 **95**074 127 260 [1500] 346 85 929 **96**067 128 36 [300] 99 218 48 301 479 543 63 648 752 882 959 86 **97**044 178 81 [1500] 239 305 26 92 434 53 603 24 771 857 64 996 **98**373 402 595 656 811 [1500] 935 [300] **99**018 [3000] 50 90 104 35 473 510 673 92 99 [500]

100076 91 110 18 61 346 [300] 54 [300] 505 [300] 684 715 37 41 870 94 938 **101**090 189 575 616 808 **102**006 339 59 64 550 84 782 94 **103**015 59 136 41 82 500 664 730 42 85 931 [300] **104**010 149 227 392 442 627 752 [500] 81 96 914 62 **105**080 203 15 412 68 547 672 817 26 943 **106**146 225 318 428 864 91 **107**001 545 69 663 850 [1500] 59 999 **108**011 [3000] 40 122 232 48 [500] 77 345 616 67 806 [3000] **109**097 [500] 154 304 403 [300] 5 50 550 632 [1500] 738 40 42 81 835

110009 215 50 98 329 63 [1500] 89 590 613 725 808 **111**083 161 92 211 470 671 99 759 819 **112**065 71 91 253 69 77 350 529 814 987 **113**257 67 351 70 517 71 699 806 30 31 936 **114**039 [300] 166 228 63 [300] 85 719 32 39 939 48 **115**009 186 220 355 434 604 13 26 814 946 47 **116**110 278 92 420 542 51 658 **117**016 134 248 [3000] 71 512 17 604 753 96 [500] **118**035 227 62 471 727 865 98 935 48 94 **119**105 260 70 311 720 851 942

120111 39 436 516 [300] 606 30 **121**040 69 89 336 483 632 708 83 897 [3000] 945 90 **122**112 27 36 208 34 75 [500] 455 [300] 519 38 83 661 74 705 38 809 20 914 **123**021 121 25 266 405 30 777 839 916 63 **124**173 88 114 473 864 **125**071 239 325 [500] 44 619 705 [1500] 24 71 **126**240 92 447 67 89 644 49 52 721 844 **127**149 [300 000] 208 36 301 7 525 [1500] 28 72 706 45 804 34 987 **128**282 83 340 59 [500] 402 679 751 817 [1500] 87 950 56 **129**192 [300] 291 448 696 704 [3000] 36 [500] 49 998 [500]

130041 123 38 410 99 561 647 58 99 766 84 932 **131**101 326 43 85 536 656 712 945 **132**006 56 104 241 302 410 [300] 756 [500] 91 [300] 966 **133**019 [3000] 168 83 94 605 6 **134**158 251 309 60 496 562 613 776 **135**016 119 32 49 57 78 215 529 [300] 633 755 991 **136**077 120 [500] 41 67 220 [300] 75 328 437 543 695 868 94 951 **137**167 99 205 33 46 348 91 408 18 49 637 833 926 **138**064 91 95 162 259 96 649 719 79 886 92 962 82 [300] **139**262 306 59 465 659 793

140103 82 493 662 738 73 835 51 923 **141**014 [300] 27 32 53 126 44 260 [3000] 301 [500] 472 573 871 **142**197 391 406 518 601 19 23 58 861 912 14 [3000] **143**045 171 333 44 49 595 651 **144**275 82 456 89 665 735 64 822 927 66 **145**162 267 333 47 547 71 736 38 960 **146**101 241 72 328 967 **147**067 210 352 450 79 950 **148**096 269 81 83 462 68 97 [5000] 768 897 **149**215 26 [3000] 68 309 62 400 508 729 89 853 [1500]

150121 89 270 313 716 985 [1500] **151**060 154 64 248 70 304 19 43 [3000] 470 778 **152**215 82 353 433 552 700 2 998 **153**028 47 261 350 440 76 635 783 98 **154**041 97 [500] 124 272 567 688 [10 000] 726 64 946 52 61 90 **155**206 371 517 70 92 612 39 738 902 **156**005 112 394 630 85 793 908 18 [500] **157**053 234 317 652 725 92 949 71 98 **158**093 123 32 309 21 67 479 578 898 997 **159**214 319 468 742 83 875 928 35

160012 20 57 79 151 225 360 411 515 27 626 28 75 800 8 45 954 **161**058 68 200 12 339 552 76 669 817 31 34 58 904 16 98 **162**033 45 125 249 335 74 [1500] 428 726 824 **163**026 100 [300] 82 445 58 78 89 539 607 26 27 722 817 33 **164**028 43 210 18 408 43 67 614 846 85 **165**128 259 [500] 83 389 90 480 83 532 69 70 616 738 49 81 96 886 916 32 94 **166**009 81 [500] 419 666 [5000] 778 832 **167**147 291 313 38 81 555 630 71 813 926 **168**073 432 35 41 535 45 79 [3000] 773 77 95 **169**005 66 276 86 378 98 430 49 603 98 716 828 88 [500] 974

170327 41 748 972 79 **171**235 307 13 442 574 791 821 [300] 49 50 91 903 30 41 **172**148 66 620 704 82 829 [5000] **173**032 38 42 118 32 370 464 86 807 44 92 972 **174**080 128 44 291 365 487 **175**142 74 222 29 31 51 301 406 [300] 501 15 656 808 48 92 931 97 **176**084 318 609 25 50 717 57 863 933 83 **177**179 612 824 97 994 **178**125 33 [1500] 35 356 503 632 52 81 786 949 92 **179**121 95 345 52 415 535 [1500] 39 921

180024 69 215 37 61 405 99 548 695 933 36 81 [300] **181**137 44 341 498 519 646 57 98 704 81 939 45 **182**033 76 99 400 583 99 640 725 816 **183**007 265 392 420 76 88 [300] 517 642 46 713 85 946 **184**107 50 63 218 46 67 70 92 333 48 474 676 880 908 77 84 **185**094 100 35 245 498 627 97 823 31 43 935 78 [300] **186**015 90 161 587 93 639 712 63 806 992 **187**066 187 91 289 345 447 49 597 725 856 987 **188**054 126 [300] 222 410 [1500] 538 708 27 835 **189**134 67 205 [500] 46 62 81 317 69 [300] 413 26 621 793 811 962

Vermischte Nachrichten.

* **[Von dem Jenenser Pedellen Kahle]**, der in den vierziger Jahren mit Schlauheit und Humor seines Amtes waltete, plaudert in den „Burschenschaftlichen Blättern“ ein alter Teutone aus seinen Erinnerungen. Bei Wöllnitz sollte einst eine Paukerei stattfinden; als die Schleppfüchse die Waffen brachten, warf einer die Frage auf: „Wo verstecken wir die, wenn Kahle kommt?“ „O, die werfen wir dort ins Wasserfaß.“ Besagtes Faß stand in einiger Entfernung auf dem Felde, auf dem eben Kohl gepflanzt war, der wohl mit dem Inhalte des Fasses begossen werden sollte. „Füchse, geht hin“, sprach ein altes Haus, „und gießt das Faß einstweilen aus.“ Die Füchse gehorchten, machten aber verblüffte Gesichter, als sich aus dem Faß die untersetzte Gestalt Kahles erhob, der sie mit den freundlichen Worten: „Guten Morgen, meine Herren“, begrüßte. Daß die Füchse dem verschmitzten alten Knaben beim Aussteigen aus dem Faß nicht behilflich waren, daß sie frech, wenn auch unglaublich, logen, sie hätten, vom großen Durste getrieben, nur einmal Wasser trinken wollen, ist ja begreiflich. Indessen, bis Kahle aus dem Faß kam, waren die anderen Studenten von der Bildfläche verschwunden. Schon am anderen Morgen hing in dem Schaufenster des Porzellanmalers Eichel, in der Leutragasse, eine Zahl bald reißend abgehender Pfeifenköpfe; auf ihnen war in schwarzer Silhouette ein Faß abgebildet, aus dem ein schwarzer Pudel sah, dessen lange Zunge die Worte: „Guten Morgen, meine Herren“, trug. Kahle schmunzelte seelenvergnügt, wenn er einen Studenten mit einer solchen Pfeife sah.

Als ich eines Morgens auf die Anatomie kam, lag eine frische Leiche auf dem Secirtisch; der Anatomiediener Blaubach, der so schielte, daß ein Pferd vor ihm hätte scheu werden können, erzählte uns mit einer Art Schadenfreude, daß der Betreffende, es war ein Selbstmörder, Kahle geheißen habe. Natürlich verbreitete sich in der ganzen Stadt das Gerücht, Kahle habe sich erhängt; begegnete man dann dem Pedell, so blieb man, wie freudig überrascht vor ihm stehen und sagte: „Gott sei Dank, Sie leben ja noch, ich hatte gehört, Sie hätten sich erhängt.“

Solche Neckereien zwischen ihm und den Studenten waren überhaupt an der Tagesordnung. Wenn man ihm begegnete, sang man ihn gern folgendermaßen an: „Kahle kömmt, Kahle kömmt, Kahle kömmt von Jene, Macht Euch auf, macht Euch auf, macht Euch auf die Beene.“ — Kahle gröhlte dann im rauhesten Biertone weiter: „Kahle kömmt jetzt abgehetzt, Meine Herr'n, ich hab' Sie jetzt. — Lachend gingen beide Theile dann weiter.

Der als Erbauer seiner chemischen Wagen damals weit bekannte Universitätsmechanicus Braunau hatte mich mit einigen Freunden zur Feier seines Geburtstages für den Abend eingeladen. Bratwürste mit dem obligaten Kartoffelsalat und ein Fäßchen Bier, nach Jenaer Art auf dem Stiefelknecht gebettet, versetzte uns bald in die beste Feststimmung. Braunau holte nun aus der Nebenstube ein offenes Kästchen, welches wunderliche Gebilde enthielt, Blasrohrkugeln waren durch kurze Fäden mit länglichen kolossalen Knallerbsen verbunden. Eins dieser Geschosse wurde, die Kugel voran, sorgfältig ins Blashorn geschoben; dies wurde durch eine kleine Oeffnung in der obersten Fensterscheibe gesteckt, in welcher sich bis dahin ein kleines Blechrädchen zum Lüften des Zimmers gedreht hatte. Mit voller Lungenkraft schleuderte nun Braunau dieses Geschoß hinaus, wo es auf einem der Dächer mit starkem Knall explodirte. Gleich darauf hörte man die Pedelle im scharfen Trabe auf die Stelle zueilen; da knallte es an einer anderen Stelle. Der böse Braunau schoß so nach allen Richtungen seine Geschosse ab und lockte dadurch zu unserem Gaudium die Pedelle von einer Stelle zur anderen. Als ich am anderen Morgen Kahle begegnete, fragte ich ihn: „Warum sind Sie denn gestern Abend so schnell durch die Johannisgasse gelaufen?“ Kahle drückte gewohnheitsmäßig das linke Auge zu, und mit einem pfiffigen Lächeln sagte er: „Doch mit bei Braunauen gewesen?“ Der alte Fuchs hatte es schon glücklich heraus. Die Sache verlief sich aber im Sande.

Tokio, 10. Novbr. Bei dem letzten **Erdbeben** sind die Erschütterungen in 31 Provinzen verspürt worden. Eine an der Tokaido-Eisenbahn belegene Stadt mit 15 000 Einwohnern wurde fast vollständig zerstört. 3500 von 4400 Häusern sind eingestürzt oder verbrannt; 747 Personen umgekommen. In Kano sind 600 Häuser zerstört. 100 Personen getödtet; in Ogaki 35 Häuser zerstört, 2000 verbrannt, 700 Personen getödtet, 1300 verletzt. In den Bezirken Achy und Gifu sind 42 000 Häuser zerstört, 4000 Personen getödtet und 4000 verletzt worden. 200 000 Personen sind obdachlos. Das Erdbeben hat am 28. Oktober begonnen und bis zum 5. November angedauert. Die Zahl der Erdstöße betrug 6600. Seit 1855 ist keine derartige Katastrophe vorgekommen. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 218—224. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russ. loco ruhig, neuer 192—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** still, per Novbr.-Dezbr. 42¼ Br., per Dezbr.-Januar 42¼ Br., per Januar-Februar 42¼ Br., per April-Mai 42½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,20 Br., per Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Kälter.

Hamburg, 25. Nov. **Kaffee**. Good average Santos per Novbr. —, per Dezbr. 66½, per März 61, per Mai 59½. Behauptet.

Hamburg, 25. Novbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 14,27½, per Dezember 14,30, per März 14,60, per Mai 14,72½. Fest.

Bremen, 25. November. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,15 Br.

Havre, 25. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per November 88,00, per Dezbr. 82,75, per März 75,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 230½, Franzosen 230⅞, Lombarden 71⅝, ungarische Goldrente 88,20, Gotthardbahn 130,50, Disconto-Commandit 165,90, Dresdener Bank 127,00, Bochumer Gußstahl 110,50. Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 137,70, Harpener 148,70, Hibernia 129,80, Laurahütte 103,70, 3% Portugiesen 33,30. Fest.

Wien, 25. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,07½, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 89,70, 4% Goldrente 107,90, do. ungar. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 100,40, 1860er Loose 134,50, Anglo-Aust. 143,75, Länderbank 182, Creditact. 266,37½, Unionbank 210,50, ungar. Creditactien 307,00, Wiener Bankverein 102,00, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 171, Busch. Eisenbahn 442,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 204,25, Ferd. Nordbahn 2740, Franzosen 266,50, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 232,00, Lombard. 79,90, Nordwestb. 193,00, Pardubitzer 172,50, Alp.-Mont.-Act. 56,60, Tabakactien 152,25, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,77½, Napoleons 9,38, Marknoten 58,00, Russische Banknoten 1,12¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 25. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per November 263, per März 277. — **Roggen** loco steigend, do. auf Termine geschäftslos, per März 257, per Mai —. — **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 31½, per Dezbr. 30⅝, per Mai 32⅜.

Antwerpen, 25. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dez. 15¾ Br., per Januar-März 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅛ Br. Stetig.

Paris, 25. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, per Novbr. 27,30, per Dezbr. 27,40, per Jan.-April 28,20, per März-Juni 28,70. — **Roggen** träge, per November 22,00, per März-Juni 23,40. — **Mehl** weich., per Nov. 60,00, per Dezbr. 60,20, per Jan.-April 61,30, per März-Juni 62,10. — **Rüböl** ruhig, per Novbr. 68,00, per Dezbr. 68,50, per Januar-April 70,75, per März-Juni 71,25. — **Spiritus** steigend, per Nov. 45,75, per Dezbr. 45,50, per Januar-April 45,75, per Mai-August 46,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 25. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,75, 3% Rente 95,27½, 4½% Anl. 104,25, 5% ital. Rente 87,75, österr. Goldr. 92¼, 4% ung. Goldrente 89,00, 3% Orientanleihe 61,68, 4% Russen 1880 91, 4% Russen 1889 92,10, 4% unific. Aegypter 473,12, 4% span. äuß. Anleihe 65½, convert. Türken 17,25, türk. Loose 57,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 405, Franzosen 592,50, Lombarden 192,50, Lomb. Prioritäten 309,00, Banque ottomane 525,00, Banque de Paris 700,00, Banque d'Escompte 402, Credit foncier 1215,00, do. mobilier 217. Merid.-Actien 573, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 26, Rio Tinto-Actien 434,37, Suezkanal-Actien 2710,00, Gaz. Parisien —, Credit Lyonnais 775,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 542, Transatlantique 565,00, B. de France 4560, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 333, 2¾% engl. Cons. 95¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel 25,23½, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 440,00, C. d'Escompt 517,00, Robinson-Actien —, Neue 3% Rente 94,17. 3% Portugiesen 33¾, neue 3% Russen 78,81.

London, 25. Novbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

London, 25. Novbr. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71 790, Gerste 49 660, Hafer 24 900 Qrts. Getreide allgemein sehr ruhig, eher schwächer. Schwimmender Weizen ½ sh. niedriger. Mehl fest und gefragt, Stadtmehl 33 bis 42, fremdes 32 bis 46. Wetter: Leichter Nebel.

London, 25. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 105, italienische 5% Rente 87, Lombarden 7⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 92, conv. Türken 16⅞, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 87¾, 4% Spanier 65⅜, 3½% privil. Aegypter 87¾, 4% unific. Aegypter 93¾, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼% ägypt. Tributanleihe 90, 6% cons. Mexikaner 83, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 106½, Canada-Pacific 89¾, De Beers-Actien neue 12½, Rio Tinto 17¼, 4½% Rupees 73, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 43¾. Platzdiscont 3¼.

Glasgow, 25. November. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 7½ d. à 48 sh.

Leith, 25. Novbr. Getreidemarkt. Markt flau, um Verkäufe zu erzielen mußten die Preise für alle Artikel herabgesetzt werden.

Newyork, 25. Novbr. Wechsel auf London 4,80¾. — **Rother Weizen** loco 1,06½, per Novbr. 1,04⅞, per Dezbr. 1,05⅜, per Mai 1,10⅜. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 59¾. — **Zucker** 5½. — Fracht 3⅛. Morgen Feiertag.

Newyork, 24. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¾, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 86½, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 117⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 76½, Illinois-Central-Act. 100¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124, Louisville u. Nashville-Actien 77¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30¼, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 71¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43⅝, Union-Pacific-Actien 41, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 42½, Silber-Bullion 94⅝. **Baumwolle** in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7 9/13. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates per Dezbr. 59¼*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,42, do. Rohe u. Brothers —. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 11,77, per Februar 11,42.

*) Eröffnete 59¼.

Productenmärkte.

Stettin, 25. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—230, per November 233,00, per April-Mai 230,00. — **Roggen** still, loco 228—231, per Novbr. 241,50, per April-Mai 235,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 167—173. — **Rüböl** unveränd., loco per Nov. 61,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 52,00, per November 51,30, per April-Mai 52,00. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 25. November. **Weizen** loco 227—237 M, gelb russ. m. Ger. 224 M a. B., per Novbr.-Dez. 230,50—229,25—229,50 M, per Dez.-Januar 230,50—229,25—229,50 M, per April-Mai 230,25—229 M. — **Roggen** loco 230—241 M, guter inländ. 237 M a. B., per Novbr. 238,50—238 M, per November-Dezember 238,50—237,25—237,75 M, per April-Mai 236,25—235—235,50 M. — **Hafer** loco 164—180 M, ost- und westpreußischer 165—170 M, pommerscher und uckermärk. 165—171 M, schlesischer 166 bis 170 M, feiner schlesischer 171—173 M ab Bahn, per Nov. 166,25—166 M, per Novbr.-Dezbr. 166,25—165,50 M, per Dezember-Januar 166,50—166 M, per April-Mai 173,50—172,50 M. — **Mais** loco 163—173 M, per November-Dezember 163 M, per April-Mai 136,25—135,25 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** per November 37,50 M. **Trockene Kartoffelstärke** loco 37,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 21,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 185—195 M, Kochwaare 200—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,00—32,00 M, ff. Marken 35,00 M, per Novbr. 32,90—32,85—32,90 M, per Nov.-Dezbr. 32,80—32,75—32,80 M, per Dezbr.-Januar 32,80—32,75—32,80 M, per Januar-Februar 32,80—32,75 M, per April-Mai 32,80—32,75 M. — **Petroleum** loco 23 M, per November-Dezember 23,2 M, per Dez.-Jan. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per Nov. 62,3—61,7 M, per Novbr.-Dezember 61,8—61,5 M, per April-Mai 61,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 72,3 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 52,8 M, per Novbr. 52,0—52,3 M, per November-Dezember 51,8—52,2 M, per Dezember-Januar 51,8—52,2 M, per Januar-Februar 51,8—52,2 M, per April-Mai 52,6—53,1—53,0 M, per Mai-Juni 52,8—53,2 M, per Juni-Juli 53,2 bis 53,6 M, per Juli-August 53,6—54,0 M.

Magdeburg, 25. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,50, Kornzucker excl., 88% Rendement 18,00. Nachproducte excl., 75% Rendement 16,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Nov. 14,17½ Gd., 14,27½ Br., per Dezbr. 14,27½ bez., 14,30½ Br., per Januar 14,40 bez. u. Br., per Januar-März 14,45 bez., 14,50 Br. Matt, Schluß besser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. November. Wasserstand: 0,20 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön, 1 Gr. Frost.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, Gebr. Harder, Stückgüter.

Stromab:

Tomaschewski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Pinczuk, 2 Traften, Mostowlanski, Pruszan, Danzig, 152 Mauerlatten, 1377 Sleeper, 120 St. Faßholz, 8571 kieferne, 40 eichene Eisenbahnschwellen.

Fischmann, 1 Traft, Kostrinski, Warschau, Danzig, 356 Mauerlatten, 100 Sleeper, 162 runde eichene, 2400 kieferne, 3729 eichene Eisenbahnschwellen.

Ein russischer Dampfer von Locz nach Danzig zur Reparatur.